

**film
reife**
BUNDES
FESTIVAL
JUNGER
FILM



**ST. INGBERT IST
WIEDER FILMREIF.**

INHALT

3	Grußworte
14	Informationen zum Festival
16	Preise
18	Locations
22	Highlights
29	Tickets
30	Preisträger:innen 2020
32	Jurys
42	Kurzfilmwettbewerb
46	Filmblock 1
54	Filmblock 2
60	Filmblock 3
68	Filmblock 4
76	Filmblock 5
82	Filmblock 6
88	Filmblock 7
94	Filmblock 8
102	Filmblock 9
108	Filmblock 10
114	Sonderprogramme
117	junger Pitch
118	junger Clip
119	Newcomer-Wettbewerb
120	Mondo Trashfilm
124	Schulvorstellungen und Workshops
126	Team
128	Danksagungen
130	Timetable



WILLKOMMEN BEIM JUNGEN FILM!

Liebe Zuschauer:innen,
liebe Filmemacher:innen,

dem jungen Kurzfilm eine Bühne geben: Dieses Ziel haben wir uns 2018 mit der ersten Ausgabe des Bundesfestivals junger Film gesetzt. 2021 feiern wir Vierjähriges. Und das Bundesfestival junger Film ist schon jetzt zum größten Kurzfilmfestival für den deutschsprachigen Nachwuchs geworden.

Das letzte Jahr hat uns allen nochmal gezeigt: Kunst und Kultur sind unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Den Zugang zu Kultur einzuschränken, bringt den Boden unseres Zusammenhalts zum Beben. Das betrifft auch und gerade den jungen Film, denn die Werke der Filmschaffenden, allesamt höchstens 29 Jahre alt, bieten der heranwachsenden Generation eine Stimme. Sie sind mutig und politisch.

Vier Tage mit den spannendsten Filmen des Jahres versprechen ein Feuerwerk aus Geschichten und Emotionen. Aus circa 500 Einreichungen haben wir die stärksten ausgewählt. Die, die was zu sagen haben. Uns bewegen. Uns umdenken lassen. Die abseits von gängigen Klischees neue Wege gehen. Wir freuen uns, Ihnen diese Filme zu präsentieren.

Wir sind glücklich und stolz, dass wir auch in schwierigen Zeiten auf die Unterstützung von fantastischen Künstler:innen, Zuschauer:innen und Partner:innen zählen können. Ohne sie wäre Kultur in den aktuellen Zeiten nicht denkbar.

Der junge Kurzfilm hat eine Bühne gefunden. Und die ist ganz klar in St. Ingbert.

Eine gute Projektion wünschen

Jörn Michaely
Künstlerischer Leiter

Fabian Roschy
Organisatorischer Leiter





ULLI MEYER

Oberbürgermeister der
Mittelstadt St. Ingbert

Liebe Filmschaffende, liebe Kurzfilm-Fans,

hinter uns liegt ein Jahr, das für nahezu alle Bereiche schwierig und kräftezehrend war. Auch die Kultur und insbesondere alle Kulturschaffende hatten darunter zu leiden – und ein Ende ist noch nicht wirklich abzusehen. Davon lassen sich aber die Macher von filmreif! nicht unterkriegen. Im Gegenteil! Das Team rund um den künstlerischen Leiter Jörn Michaely und den organisatorischen Leiter Fabian Roschy hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um uns mit dem Kurzfilmfestival wieder inspirierende und schöne Momente zu schenken. Unter fast 500 eingereichten Beiträgen haben sie in stundenlanger Arbeit über 70 Kurzfilme ausgewählt, die letztendlich mit Preisen im Wert von 20.000 € belohnt werden.

Das größte Nachwuchs-Kurzfilmfestival im deutschsprachigen Raum eröffnet uns neue Perspektiven. Jeder einzelne Film oder auch noch so kurze Clip nimmt uns mit auf eine Reise und lässt uns für einen Augenblick den Alltag vergessen. Filme geben Einblicke in verschiedene Lebenswelten, zeigen neue Perspektiven - selbst Vertrautes sehen wir mit anderen Augen.

Ein besonderes Lob geht angesichts der Herausforderungen an die beiden Organisatoren und das Team im Hintergrund für die professionelle und engagierte Arbeit. Da steckt unglaublich viel Herzblut, Innovationsgeist und Kreativität drin.

Ich danke allen, die am Erfolg des Festivals Anteil haben, für ihr Engagement und wünsche allen Besucher:innen - ob jung oder alt - spannende, unterhaltsame Festivalstunden, reich an neuen Eindrücken und Erlebnissen.

Ihr

Prof. Dr. Ulli Meyer

Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert

Liebe Freundinnen und Freunde
des Bundesfestivals junger Film,

nach dem coronabedingt überwiegend digitalen Festival im vergangenen Jahr startet das Bundesfestival junger Film in die nächste Auflage. Das Team mit dem künstlerischen Leiter Jörn Michaely und organisatorischen Leiter Fabian Roschy hat wieder großes Organisationstalent bewiesen. Das Festival ist ein Highlight für unsere Region geworden und bringt Menschen – ob virtuell oder mit Abstand beim Open-Air-Kino – gleicher Passion zusammen: der Leidenschaft zu kreativer Kurzfilmkunst und des Eintauchens in Filmgeschichten und -dokumentationen.

Präsentiert in zehn Themen-Filmblöcken und vier Sonderprogrammen stehen 77 Werke im Wettbewerb. Besonders ins Auge gefallen ist mir der Newcomer-Filmwettbewerb für Filmschaffende bis 21 Jahre mit Filmen von Schulklassen und Projektgruppen. Auch die „Junge Biosphäre“ startet zur Zeit gemeinsam mit der Fairtrade-Initiative Saarland einen Stop-Motion-Filmclip zum Thema „Faire Mode“. Jugendliche lernen gemeinsam mit einer Profi-Filmemacherin, wie man Filmideen entwickelt und eine Kurzfilm-Produktion anlegt. Es ist uns als Saarpfalz-Kreis wichtig, Voraussetzungen für eine gute Jugendförderung zu schaffen und das Engagement von Jugendlichen zu fördern. Quentin Tarantino wird zitiert: „Wenn mich Leute fragen, ob ich in Filmschulen gegangen bin, dann sage ich ihnen: Nein, ich bin in Filme gegangen.“ In diesem Sinne sind auch Festivals Nachwuchsschmieden. Der Saarpfalz-Kreis unterstützt deshalb das Festival sehr gerne, dies insbesondere auch aufgrund der bedingt durch die Pandemie nicht einfachen Lage für Filmschaffende.

Verbunden mit meinem Dank wünsche ich allen Verantwortlichen und Unterstützenden vor und hinter den Kulissen eine spannende Filmzeit. Nach dem überwältigenden Echo im vergangenen Jahr bin ich mir sicher, dass auch das 2021er Festival ein besonderes Filmwettbewerbserlebnis für uns alle bereithält.

Ihr

Dr. Theophil Gallo

Landrat des Saarpfalz-Kreises

Verbandsvorsteher der Biosphäre Bliesgau



DR. THEOPHIL GALLO

Landrat des
Saarpfalz-Kreises



REINHOLD JOST

Minister für Umwelt und
Verbraucherschutz des
Saarlandes

Liebe Filmschaffende und Cineasten,

in Pandemie-Zeiten haben es Kulturveranstaltungen besonders schwer. Ich freue mich umso mehr, dass das Team des Bundesfestivals junger Film sich von den vielen Corona-geschuldeten Hürden nicht abschrecken lässt und mit viel Tatkraft auch in diesem Jahr wieder ein viel beachtetes Wettbewerbsprogramm auf die Beine stellt. Besonders der Nachhaltigkeitspreis liegt mir dabei am Herzen. Nachhaltigkeit wird wieder filmreif! Das ist gut so. Denn nachhaltiges Denken muss durchgehend in unserer Gesellschaft Eingang finden, jeder ist davon betroffen. Außerordentliches Engagement findet sich dabei auf allen Ebenen. Unter dem Motto „Wir gestalten gemeinsam. Saarland nachhaltig“ bietet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Fortschreibung der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie als Mitmach-Projekt an. Mit der Unterstützung des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz wurden bereits verschiedene tolle Ideen realisiert: Das „Siegel der Nachhaltigkeit“ für Schulen und die Auszeichnungen von Kommunen für nachhaltiges Handeln sind nur zwei Beispiele für solche Impulse.

Das Bundesfestival junger Film hat bereits seit mehreren Jahren bewiesen, dass es sich mit seinem Programm und seiner Ausrichtung mit Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigt. Beim Preis für den nachhaltigsten Film führt dieses das Thema mit dem Medium Film zusammen. Wir brauchen mehr Impulse dieser Art, um den Nachhaltigkeitsgedanken in den Köpfen der Menschen zu verankern. Kulturveranstaltungen, können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer können sich auf jeden Fall auf vier Tage mit spannenden und innovativen Kurzfilmen freuen. In diesem Sinne wünsche ich dem Team des Bundesfestivals junger Film und allen Teilnehmer:innen viel Erfolg! Macht weiter so und bleibt gesund!

Ihr

Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Liebe Freund:innen des Films,

das Bundesfestival junger Film hat sich in bemerkenswert kurzer Zeit als größtes Nachwuchs-Kurzfilmfestival im deutschsprachigen Raum etabliert. Die überaus erfolgreiche Veranstaltung bietet zum einen dem Filmnachwuchs eine für dieses Genre große Bühne, zum anderen bereichert sie das kulturelle Spektrum der Stadt St. Ingbert um eine weitere wichtige Facette - in strahlendem Grün.

Daran konnte auch die Pandemie glücklicherweise wenig ändern: Das junge Veranstaltungsteam hat 2020 mit einer sehr innovativen und fast ausschließlich online stattfindenden Festivalausgabe mit 166.000 Zuschauer:innen ein großes Publikum erreicht – ein toller Erfolg. Er zeigt auch, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet. Dennoch: Kunst und Kultur – und dazu gehört ganz unzweifelhaft der Film – lebt auch von gemeinsamen Erfahrungen vor Ort. Ich hoffe deshalb sehr, dass gerade die besondere Atmosphäre des Open-Air-Kinos auf dem St. Ingberter Marktplatz diesen Sommer wieder für uns zu spüren sein wird.

Insbesondere freue ich mich über den besonderen Stellenwert der Nachwuchsförderung beim Bundesfestival junger Film. Er zeigt sich nicht zuletzt in der Jugendjury, die es in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal geben wird und deren Preis ich gerne stifte. Den jungen Juror:innen wünsche ich viel Freude bei ihrer spannenden und verantwortungsvollen Tätigkeit.

Allen Juror:innen wünsche ich gute Beratungen, den Veranstalter:innen einen reibungslosen und erfolgreichen Festivalverlauf, allen Wettbewerbsteilnehmer:innen viel Erfolg mit ihren Beiträgen und den Zuschauer:innen beeindruckende cineastische Erlebnisse und viel Freude!

Ihre

Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur



CHRISTINE STREICHERT- CLIVOT

Ministerin für Bildung und
Kultur des Saarlandes



MONIKA BACHMANN

Ministerin für Soziales,
Gesundheit, Frauen und
Familie

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Filmfreunde,

das Bundesfestival junger Film ist seit 2018 eine Institution der deutschen Filmwelt. Eine Bühne, auf welcher die Werke junger Künstler-innen und somit auch unmittelbar deren Empfinden, Wahrnehmung und Meinung ins Rampenlicht rücken. Eine Bühne, durch deren Betrachtung wir einen unmittelbaren Einblick darüber gewinnen, wie junge Menschen alle Facetten unserer Gesellschaft nicht nur erleben, sondern auch verarbeiten. Wir sind dazu eingeladen, dieses Ergebnis auf einer Leinwand zu genießen. Die Filme des Bundesfestivals junger Film sind großartig. Daher macht es mich besonders stolz, dass diese einzigartige Bühne im Saarland steht – und in, sowie von, der gesamten Republik bestaunt wird.

Mein besonderer Dank gilt den Organisator-innen des Festivals. Denn mit der digitalen Festivalausgabe haben sie bereits im vergangenen Jahr eine gleichsam kreative wie schöne Lösung gefunden, um über 160.000 Filmfreund-innen an dem breiten Spektrum aus Komödien, Dramen, Krimis und Romanzen teilhaben zu lassen.

Aber auch in diesem Jahr verbinden die Verantwortlichen Filmgenuss mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Pandemie. Durch das Open-Air-Kino in der St. Ingberter Innenstadt wird das „Leinwand schauen“ sicherlich zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle Festivalteilnehmer-innen. Zudem schafft es das Festival, auch über den Film hinaus, die kulturelle und touristische Vielfalt St. Ingberts und des gesamten Saarlandes nahe zu bringen – trotz Abstand, mit viel Begeisterung und Engagement.

Genießen Sie die Vielfalt, die Freude, die Spannung und die Leidenschaft, die so viele motivierte und begeisterte Menschen beim Bundesfestival junger Film aus dem Saarland in die gesamte Bundesrepublik tragen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und inspirierende Festivaltage. Bleiben Sie gesund!

Ihre

Monika Bachmann
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Zuschauerinnen und Zuschauer!

Kreativität und mutige Ideen brauchen Raum, um sich entfalten zu können. Mit dem Bundesfestival junger Film hat der Nachwuchs unserer deutschsprachigen Filmschaffenden einen solchen Raum gefunden. Das saarländische Festival bietet vielen aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne und unterstützt sie so bei ihrer individuellen Entwicklung. Damit treibt es auch den Fortschritt einer ganzen Branche voran. Kein Wunder, dass sich das Bundesfestival junger Film schon bei seiner erst vierten Ausgabe zum größten Kurzfilmfestival für den deutschsprachigen Nachwuchs gemausert hat. Es ist kein Geheimnis mehr, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft eine immer bedeutendere Branche für das Saarland wird. Umso erfreulicher ist die Strahlkraft, mit der diese Veranstaltung junge Kreativschaffende und mit ihnen Experimentierfreude sowie neue Denkanstöße in unser schönes Bundesland bringt. Jeder ausgewählte und gezeigte Film überzeugt mit Qualität und Originalität.

Kunst und insbesondere Filmkunst hat die Kraft, zu verbinden. Gerade in der jetzigen Zeit, in der wir gezwungenermaßen auf Abstand gehen, bieten Tage wie diese auf dem Marktplatz in St. Ingbert sowie an den Bildschirmen zuhause deswegen besondere und wichtige Momente. Ich hoffe, dass Sie diese genießen und so dem Alltag kurzzeitig entfliehen können. Am Ende bleibt jedoch natürlich weiterhin der Wunsch, bald auch wieder im persönlichen Austausch neue Bekanntschaften schließen und interessante Diskussionen führen zu können.

Ich danke dem Festivalteam für sein großes Engagement, ebenso wie allen Helferinnen und Helfern, ohne die ein solches Event nicht möglich wäre. Allen Künstlerinnen und Künstlern, die am Bundesfestival teilnehmen, wünsche ich viel Erfolg.

Gute Unterhaltung und viel Vergnügen!

Ihre

Anke Rehlinger
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes



ANKE REHLINGER

Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und Verkehr

Bildnachweis: Flamm Grosse



TOBIAS HANS
Ministerpräsident des
Saarlandes

Liebe Besucher-innen des Bundesfestivals junger Film,
liebe Filmschaffende,

Vorhang auf – Film ab für die vierte Auflage des Bundesfestivals junger Film in St. Ingbert. Dieses besondere Festival für Kurzfilme hat sich nach nur drei Veranstaltungen - im vergangenen Jahr fand das Festival wegen der Corona-Pandemie digital statt - zu einem interessanten Forum für junge Nachwuchsregisseure entwickelt.

Auch in diesem Jahr können Filmfans auf neue Ideen und deren Umsetzung gespannt sein. Vom 5. bis 8. August 2021 steht der Wettbewerb mit den neuesten Kurzfilmen im Mittelpunkt. Junge Nachwuchstalente unter 30 Jahren kommen dazu in St. Ingbert zusammen und zeigen ihre aktuellen Produktionen in der Wettbewerbskategorie Kurzfilm.

Mein Dank geht an die Verantwortlichen. Sie haben auch in diesem Jahr trotz den coronabedingten Schwierigkeiten bei der Veranstaltungsplanung ein hervorragendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Das Bundesfestival junger Film fördert den Filmnachwuchs, bezaubert junge Filmfans und wirbt gleichzeitig für das Saarland als filmbegeisterten Standort.

Als Schirmherr wünsche ich dem Publikum und allen Filmschaffenden geistreiche und spannende Festivaltage. Allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern drücke die Daumen und hoffe, dass ihre Kurzfilme im Wettbewerb gut abschneiden. Den Gästen wünsche ich viel Freude bei dem umfangreichen Filmangebot, das mit viel Liebe zum Detail vorbereitet wurde.

Ihr

Tobias Hans
Ministerpräsident des Saarlandes



Spargelfelder Bauer Ehl



Römische Villa Borg



Europagalerie



Saarufer/Staden



Wildpark Saarbrücken

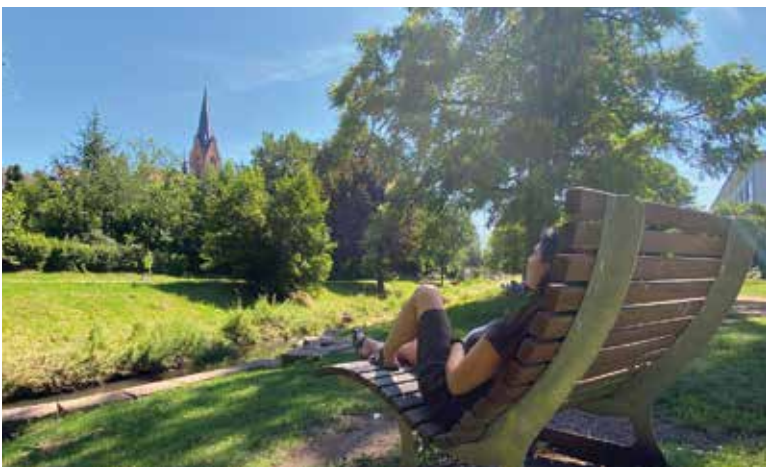


Altes Hüttenareal Neunkirchen

Die 500 spannendsten Drehorte im Saarland!

www.location-guide-saarland.de





St. Ingbert kann Cannes!



Natur erleben im Biosphärenreservat Bliesgau

Biosphärenreservat Bliesgau



Die Saarpfalz-Touristik



#wirliebenstingbert



www.st-ingbert.de



INFORMATIONEN
ZUM FESTIVAL

PREISE

PREISE FÜR FILME IM WETTBEWERB

- **Filmreif - Preis für den besten Film:**
dotiert mit 2.500 Euro
gestiftet von der Stadt St. Ingbert
- **Filmreif - Publikumspreis:**
dotiert mit 2.000 Euro
gestiftet vom Ministerpräsidenten des Saarlandes
- **Filmreif - Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:**
dotiert mit 2.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes
- **Filmreif - Preis für eine besondere Regieleistung:**
dotiert mit 2.500 Euro
gestiftet von den Saarland Medien
- **Filmreif - Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet von der Saarland-Sporttoto GmbH
- **Filmreif - Innovationspreis:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Saarländischen Rundfunk
- **Filmreif - Nachhaltigkeitspreis:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes
- **Filmreif - Preis der Nachwuchsjury:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes

SONDERPREISE

- **Filmreif - Stoffentwicklungspreis:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet von der Kreissparkasse Saarpfalz
- **Filmreif - Musikvideopreis:**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Landrat des Saarpfalz-Kreises
- **Filmreif - Newcomerpreise:**
dotiert mit:
 - 1. Preis: 500 Euro
 - 2. Preis: 300 Euro
 - 3. Preis: 200 Eurogestiftet vom Lions Club St. Ingbert
- **Filmreif - Minigolfpreis**
- **Filmreif - Trashfilmpreis**

Name, Art, Anzahl und Dotierung der Preise können sich aus organisatorischen Gründen auch kurzfristig ändern, ohne dass der Veranstalter darüber gesondert informieren muss.



LOCATIONS



STADTHALLE

Im großen Saal der Stadthalle finden Eröffnung und Preisverleihung statt. Unser Festivalclub „Der bunte Vogel“ lädt im Erdgeschoss zu Rahmenveranstaltungen ein. Außerdem befindet sich hier die Infotheke, an der Sie auch kurzfristig Tickets für alle Vorstellungen erwerben können.

- **Adresse:**
Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
Barrierefrei (Aufzug vorhanden)



OPEN-AIR KINO

Wir wollen den jungen Film raus in die Welt tragen! Deshalb zeigen wir unser Programm in unserem Open-Air Kino auf dem St. Ingberter Marktplatz. Außerdem finden Sie hier unsere Festivalmeile, auf der Sie sich tagsüber und abends verpflegen können.

- **Adresse:**
Marktplatz, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt
- **Filmvorführungen:**
Freitag, ab 18:00
Samstag, ab 18:00



FESTIVALCLUB „DER BUNTE VOGEL“

Der Name ist angelehnt an das berühmte Plakat des St. Ingberter Künstlers Albert Weisgerber: Im „Bunten Vogel“ bieten wir eine Plattform zum Austauschen und Kennenlernen. Tagsüber finden hier unsere Filmtalks statt, bei denen wir mit unseren Filmschaffenden Interviews aufzeichnen.

- **Adresse:**
Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
Barrierefrei (EG)
- **Filmtalks:**
Freitag, ab 10:00
Samstag, ab 10:00



NEUES REGINA KINO

Das traditionsreiche Kino im Herzen der St. Ingberter Innenstadt. Nur echt mit den roten Kinosesseln.

- **Hinweis:**
1. OG (leider kein Aufzug vorhanden)
- **Filmvorführungen:**
Freitag, 13:00-17:00
Samstag, 11:00-18:00



KINOWERKSTATT

Das atmosphärische Off-Kino gilt als spannendster Filmort des Saarlandes und ist seit Beginn Partner und großer Unterstützer des Festivals. Hier zeigen wir in diesem Jahr die Filme unseres Newcomer-Filmpreises.

- **Adresse:**
Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
1. OG (leider kein Aufzug vorhanden)
- **Filmvorführungen:**
Freitag, 09:00-13:00
Samstag, 09:00-11:00



INFOTHEKE

Hier helfen wir euch gerne bei Fragen und bieten euch die Möglichkeit, Tickets zu kaufen.

- **Adresse:**
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Öffnungszeiten der Infotheke:**
Donnerstag, 14:00-18:00
Freitag, 09:00-22:00
Samstag, 09:00-22:00
Sonntag, 09:00-14:00



Hyaluron

SONNENPFLEGE

Après-Lotion + Sanfte Bräune

Kühlt, regeneriert und
bräunt die Haut

MIT ZARTEM SELBSTBRÄUNER-EFFEKT

Erhältlich in Ihrer Apotheke!

HIGHLIGHTS

ERÖFFNUNG

Wir feiern die Eröffnung des Bundesfestivals junger Film 2021 und zeigen den ersten Filmblock. Durch den Abend führen die Festivalmoderator:innen Carl Rolshoven, Oliver Hottong und Isabel Sonnabend. Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss an die Eröffnung veranstaltet die Hochschule der Bildenden Künste Saar einen Empfang, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, um sich kennenzulernen.

- **Datum:**
Donnerstag, 18:00
im Anschluss: Empfang der HBKsaar
- **Adresse:**
Stadthalle St. Ingbert
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
Barrierefrei (Aufzug vorhanden), Eintritt frei



FILMTALK: AXEL RANISCH

Er ist einer der bedeutendsten Regisseure und Drehbuchautoren des deutschsprachigen Gegenwartskinos. Seine bekanntesten Filme sind „Dicke Mädchen“, „Ich fühl mich Disco“ und „Alki Alki“, für die er mit diversen Preisen wie dem Grimme Preis ausgezeichnet wurde. Angefangen hat bei ihm alles, wie bei so vielen, mit einem Kurzfilm. Regie-Kollegin Sung-Hyung Cho fragt Axel Ranisch in unserem Festivaltalk aus: Damit ihr das erfahrt, was ihr schon immer wissen wolltet, aber bisher nicht zu fragen wagtet.

- **Datum:**
Freitag, 11:00
- **Adresse:**
Festivalclub „Der bunte Vogel“
Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:** Barrierefrei (EG), Eintritt frei



JUNGER PITCH

Nichts geht über ein gutes Buch! Das gilt auch bei Filmen. Deshalb haben wir Nachwuchsautor:innen eingeladen, uns ihre Konzepte und Filmideen zu schicken. Wir haben eine Auswahl der vielversprechendsten Projekte zusammengestellt, die wir beim Jungen Pitch präsentieren. Alle Autor:innen haben vier Minuten Zeit, unsere Jury und Sie zu überzeugen. Viel Vergnügen!

- **Datum:**
Freitag, 16:30
- **Adresse:**
Festivalclub „Der bunte Vogel“
Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:** Barrierefrei (EG), Eintritt frei

HIGHLIGHTS



JUNGER CLIP

Was wäre Musik ohne das dazugehörige Video? Deshalb bieten wir Musikvideos eine Bühne. Eine Fachjury wählt unter den Einreichungen aus und vergibt den Musikvideopreis.

- **Datum:**
Freitag, 22:00
- **Adresse:**
Open-Air Kino
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt, Eintritt: 5€



JUNGER FILM SPIELT MINIGOLF

Wo werden die großen Deals in der Filmbranche gemacht? Natürlich auf dem Golfplatz. Und um zur Platzreife zu gelangen, trainieren die jungen Filmemacherinnen bei uns ihre Schlagfertigkeit. Junger Film spielt Minigolf!

- **Öffnungszeiten:**
Freitag, 10:00-20:00
Samstag, 10:00-20:00
- **Adresse:**
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
Barrierefrei (EG)



MONDO TRASHFILM OPEN-AIR

Wir zeigen Filme, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Dazu erwarten wir hohen Besuch: Die renommierten Trashfilmkritiker der Saarbrücker sparte4 gastieren bei uns und schauen und kommentieren die ausgewählten Werke auf unserer Open-Air Bühne. Die außergewöhnlichsten Filme werden via Applaus-o-Meter ermittelt und am selben Abend noch ausgezeichnet.

- **Datum:**
Samstag, 22:00
- **Adresse:**
Open-Air Kino
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
Barrierefrei, bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt, Eintritt: 5€



NEWCOMER-WETTBEWERB

Junger Film macht Schule! Auch in diesem Jahr präsentieren wir ausgewählte Kurzfilme von besonders jungen Filmschaffenden im Newcomer-Wettbewerb. Die vielversprechendsten Werke werden ausgezeichnet.

- **Vorführungen:**
Newcomer-Filmblock 1: Freitag, 09:00
Newcomer-Filmblock 2: Freitag, 11:00
Newcomer-Filmblock 3: Samstag, 09:00
Newcomer-Preisverleihung: Samstag, 15:00
- **Adresse:**
Kinowerkstatt
Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
1. OG (leider kein Aufzug vorhanden), Eintritt frei

HIGHLIGHTS



PREISVERLEIHUNG

Gänsehaut pur, wenn die Jurys ihre Preisträgerinnen bekannt geben und das goldene Konfetti von der Decke rieselt.

- **Datum:**
Sonntag, 11:00
- **Adresse:**
Stadthalle St. Ingbert
Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
Barrierefrei (Aufzug vorhanden), Eintritt frei



proWIN an deiner Seite

proWIN Vertriebspartner sind wahre Homeshopping-Party-Experten und für dich und deine Familie da. Du machst Party und wir kümmern uns um den Rest.

Finde eine proWIN Beratung auch in deiner Nähe - www.prowin.net



Hochschule der
Bildenden Künste Saar

Freie Kunst
Kunsterziehung
Media Art & Design
Kommunikationsdesign
Produktdesign

Experimental Media
Kuratieren/Ausstellungswesen
Museumpädagogik
Public Art/Public Design
Kulturmanagement

Saar

Bewerbungsschluss
immer am 31. Mai
www.hbksaar.de

TICKETS

Karten können online, an allen bekannten Ticket-Regional Vorverkaufsstellen oder an der Infotheke des Festivals erworben werden.

Einzelticket:	5€
Tagespass (Fr oder Sa):	12€
Festivalpass (Do, Fr und Sa):	20€

Der Eintritt zur Eröffnung und Preisverleihung ist kostenlos.

Käufer*innen eines Tagestickets oder eines Festivalpasses müssen diese gegen Kinokarten eintauschen. Das ist während des Festivals an der Infotheke möglich.

Da manche Veranstaltungsorte nur über eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügen, bitten wir alle Gäste, spätestens 15 Minuten vor der Vorstellung zu erscheinen.

Öffnungszeiten der Infotheke:

Donnerstag, 14:00-18:00
Freitag, 09:00-22:00
Samstag, 09:00-22:00
Sonntag, 09:00-14:00

PREISTRÄGER-INNEN 2020



ADRIANA MRNJAVAC

Filmreif - Preis für den besten Film 2020 mit **Fischstäbchen**

Es mag auf der Hand liegen, aber es ist das schönste Gefühl, wenn ein Film, den man gemacht hat, andere Menschen berührt. Daher war der Hauptpreis des Bundesfestivals junger Film für **Fischstäbchen** für uns junge Filmschaffende nicht nur eine besondere Auszeichnung, sondern auch eine sehr wertvolle Bekräftigung, die mich voller Motivation ins nächste filmische Vorhaben stürzen ließ. Das Preisgeld wird größtenteils für die Entwicklung und Umsetzung des nächsten Projekts verwendet und ist daher eine große Hilfe. Da ein Film durch das Bündeln vieler kreativer Energien entsteht, war es mir wichtig, dem Team noch einmal Danke zu sagen, also organisierten wir eines sommerlichen Abends ein (Corona-konformes) Teamscreening bei guten Getränken und ließen die schönen Erinnerungen des Drehs Revue passieren.



JANNIS ALEXANDER KIEFER

Filmreif - Publikumspreis 2020 mit **Kaiser**

Der Publikumspreis für **Kaiser** war für uns in mehrerlei Hinsicht eine Krönung: An keinem Film zuvor haben wir so lange und so intensiv gearbeitet. Damit fühlte sich die Trophäe an wie der Lohn für all die Mühen. Leider konnten wir für das Low Budget Projekt keine Teammitglieder bezahlen. Das Preisgeld haben wir größtenteils in eine Teamparty gesteckt, damit wir alle noch mal zusammen kommen konnten und wenigstens ein klein bisschen was zurück gegeben werden konnte. Zuletzt sind Preise wie dieser Motivation, weiter Kurzfilme zu machen und an seine Ideen zu glauben.

- **Filmreif - Preis für den besten Film:**
Fischstäbchen von Adriana Mrnjavac
- **Filmreif - Publikumspreis:**
Kaiser von Jannis Alexander Kiefer
- **Filmreif - Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:**
Masel Tov Cocktail von Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch
- **Filmreif - Preis für eine besondere Regieleistung:**
Andreas Kessler mit dem Film Sinkende Schiffe
- **Filmreif - Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:**
Lilian Mazbouh mit dem Film 023_Greta_S
- **Filmreif - Nachhaltigkeitspreis:**
Rooftop Refugee von Alexandra Brodski
- **SR - Innovationspreis:**
In den Binsen von Clara Zoe My-Linh von Arnim

- **Filmreif - Preis der Nachwuchsjury:**
Masel Tov Cocktail von Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch
- **Filmreif - Musikvideopreis:**
Tremore von Anh Tú Nguyen
- **Filmreif - 1. Stoffentwicklungspreis:**
White Boxer von Valentin Stejskal
- **Filmreif - 2. Stoffentwicklungspreis:**
Streuner von Magdalena Jacob
- **Filmreif - Trashfilmpreis:**
Innerlich tot von Ares Ceylan, Chris Schmier



JURY

Unsere Jurorinnen und Juroren entscheiden mit viel Herz, Verstand und einem scharfen Blick über die Vergabe unserer Preise. Wir möchten Ihnen die diesjährige Jury auf den nächsten Seiten vorstellen.



Bildnachweis: Dennis PaulsOhlert

AXEL RANISCH

Seine bekanntesten Filme sind „Dicke Mädchen“, „Ich fühl mich Disco“ und „Alki Alki“, für die er mit diversen Preisen wie dem Grimme Preis ausgezeichnet wurde. Angefangen hat bei ihm alles, wie bei so vielen, mit einem Kurzfilm. Etwa 80 Kurzfilme entstanden in Eigenregie und einige weitere auch als Darsteller, Autor, Filmkomponist oder Cutter. Neben Filmen für die Kinoleinwand dreht Axel auch fürs Fernsehen, schreibt Romane und Opernlibretti, inszeniert Theaterstücke und tritt als Schauspieler in Erscheinung.

Seine Filme:

u.a. Ich fühl mich Disco, Dicke Mädchen, Alki Alki, Reuber.

JANINA FAUTZ

Sie stand für den preisgekrönten Film „Das weiße Band“ von Michael Haneke vor der Kamera. Außerdem kennt man die Speyerin aus Film und Fernsehen, etwa als Klette in „Die Wilden Kerle“, als die blauhaarige Laila aus dem Münsteraner Tatort oder aus „Wir Monster“, wo sie für ihre Darstellung der Sarah beim „Studio Hamburg Schauspieler-Fernsehpreis“ als „Beste Nachwuchsdarstellerin“ nominiert war.

Ihre Filme:

u.a. Das weiße Band, 1000 Arten Regen zu beschreiben, Meine teuflisch gute Freundin, uvm.



Bildnachweis: Jeanne Degraa

THOMAS SCHÄFFER

Der diplomierte Kultur- und Medienmanager, Coach & Moderator leitet seit 2001 die „nordmedia – Film- und Mediengesellschaft“ in Niedersachsen und Bremen. Ursprünglich studierte er Musik und war als Solist, Dozent und Bühnenmusiker tätig.

Filme, die durch nordmedia gefördert wurden:

u.a. Systemsprenger, Soul Kitchen, Gegen die Wand, Unsere Mütter, unsere Väter.



STOFFENTWICKLUNGSJURY



SUNG-HYUNG CHO
REGISSEURIN

Sie ist unabhängige Filmemacherin und Professorin an der HBK Saar. Sie erhielt mit ihren Filmen u.a. den Max Ophüls Preis, den Gilde-Filmpreis und den DEFA-Nachwuchspreis.



JULIE KANIA
DIREKTORIN KURATORIUM
JUNGER DEUTSCHER FILM

Sie leitet das Kuratorium junger deutscher Film, eine der bedeutendsten Förderplattformen für den deutschen Nachwuchsfilm.



CHRISTIAN BAUER
REDAKTEUR

Er ist Redakteur der Programmgruppe „Unterhaltung und Fiktionales“ beim SR-Fernsehen und zuständig für Fernsehfilme wie den „Tatort“ sowie Kino-Koproduktionen. Darüber hinaus schreibt Bauer mit Leidenschaft Krimis.



MUSIKVIDEOJURY



ANNE RIECKHOF
SCHAUSPIELERIN, SÄNGERIN

Die Film- und Theaterschauspielerin ist festes Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater. Außerdem schreibt und inszeniert sie selbst Kurzfilme.



CELINA FRIES
JOURNALISTIN

Sie hat acht Jahre lang beim Radiosender UnserDing zahlreiche Musiker interviewt und die Kinoredaktion geleitet.



TIAVO
MUSIKER

Das Saarbrücker Rap Duo veröffentlichte seit 2018 zwei Alben und diverse EPs, in denen sie Rap und Rock in einem neuen modernen Gewand erscheinen lassen. Und das mit Erfolg. Ihr Debütalbum chartete auf Platz 24 der offiziellen deutschen Charts, das zweite auf dem siebten Platz der Offiziellen Deutschen HipHop-Charts.

NEWCOMER-JURY



JULIA KESSLER

Die diplomierte Kulturwissenschaftlerin betreut im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes die Bereiche Medien und kulturelle Filmförderung. Außerdem ist sie Cineastin und spielt als Flötistin in einem Orchesterverein.



JÜRGEN BAQUET

Als Deutsch- und Biologielehrer hat er zahlreiche medienpädagogische Projekte durchgeführt. Außerdem ist er Ausrichter des Bundesfilmfestivals Naturfilm und seit 1980 Leiter des Landesverbandes Saarland im Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V..

NACHWUCHS-JURY



ELEONORE MEYER

Nach ihrem Abschluss möchte sie gerne selbst Regie führen. In einer Film-AG, diversen Praktika und Workshops konnte sie Erfahrungen dafür sammeln.



SOFIA ULRICH

Nach ihrem Abitur in diesem Jahr möchte sie Kulturwirtschaft studieren. In ihrer Freizeit liest und schreibt sie sehr gerne.

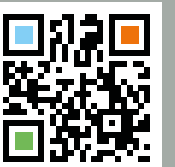


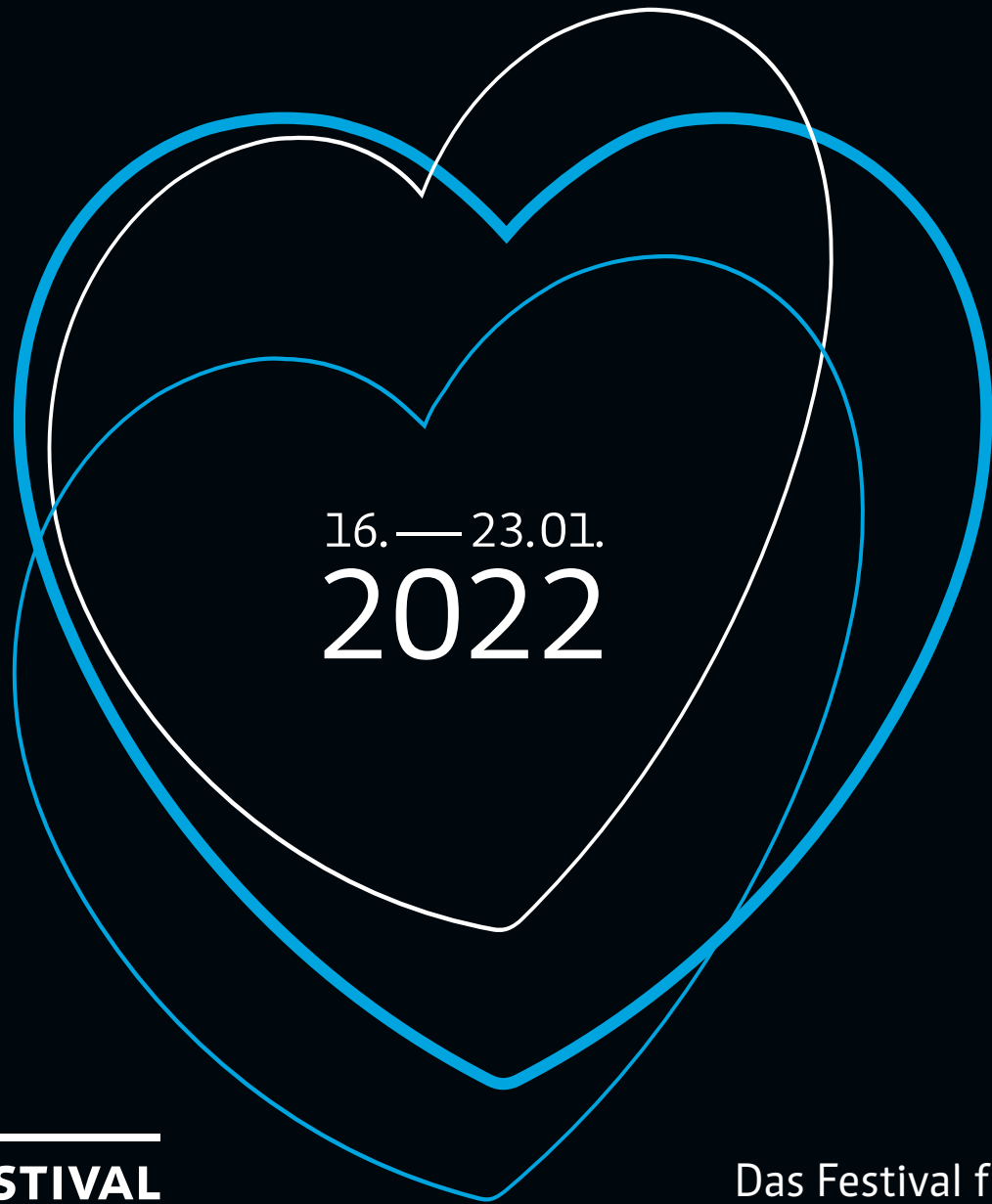
NALIE LIÊN SCHWEIZER

Sie absolviert aktuell ihr Abitur und strebt an, im Anschluss Freie Kunst zu studieren. Film diene ihr bei künstlerischen Projekten stets als Inspirationsquelle.



Der Saarpfalz-Kreis wünscht eine spannende Filmzeit.





16.—23.01.
2022

43 _____
**FILMFESTIVAL
MAX OPHÜLS
PREIS**

#ffmop www.ffmop.de

Das Festival für den
deutschsprachigen
Filmnachwuchs

Einreichung: 1. September bis 31. Oktober 2021

UNSERE ANTWORT AUF ALLES.



SPIELEN BEIM ORIGINAL

 **LOTTO**
Saartoto



KURZFILM- WETTBEWERB

KURZFILM- WETTBEWERB

ERÖFFNUNG DES KURZFILM- WETTBEWERBS

Donnerstag

18:00

Stadthalle St. Ingbert

Aus circa 500 Einreichungen freuen wir uns auf 77 ausgewählte Werke, die ein Kaleidoskop der deutschen Kurzfilmlandschaft abbilden. Wir sind stolz darauf, diese Filmschaffenden bei uns begrüßen zu dürfen. Das Publikum ist herzlich dazu eingeladen, im Anschluss an die Vorführungen den jungen Teams Löcher in den Bauch zu fragen.

zeit:raum

Neue Dimensionen für Ihr Marketing.
zeitraum.com



1. QR-Code scannen
2. Kamera auf Anzeige richten
3. Augmented Reality erleben

FILMBLOCK 1 AUS DEN FUGEN

Donnerstag • 19:00
Stadthalle St. Ingbert

Filmtalk:
Freitag • 10:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Die Welt scheint Kopf zu stehen – sowohl im Großen, als auch im ganz Privaten. Unser erster Filmblock beschäftigt sich mit den Wirrungen unserer Zeit. Mit Menschen, die zwar manchmal überfordert sind, aber sich dennoch nicht geschlagen geben. Und wir stellen uns die Frage: Wie sehr ist unsere Welt aus den Fugen geraten?

HAEBERLI VON MORITZ MÜLLER-PREISSER



Adolf Haerberli hat seit dem Tod seiner Mutter nie wieder aufgeräumt. Er sei schon für Ordnung, doch solle man sich auf das Wesentliche konzentrieren: Täglich verfasst er zwischen Bergen von Zeitungspapier zahllose Briefe auf seiner klappernden Schreibmaschine. Er kämpft gegen den Politapparat der Gemeinde. Dabei dreht sich alles um sein kaputtes Haus, mitten im schicken St. Moritz. Ein Portrait über das Recht auf unordentlichen Eigensinn im Dorf, im Haus und im Kopf.

„Nur die wirklich wichtigen Dinge sind für Adolf Haerberli entscheidend im Leben. Kein Smartphone, kein Internet, kein Telefon, aber eine Schreibmaschine, um seinen selbsternannten Betrugsfall zu lösen. Alles andere im Haus steckt im Chaos, so auch die Beziehung zu seinem Bruder Räto, der ebenso hier wohnt. Aber es gibt auch die andere Seite von Adolf: hochintelligent, ein Naturliebhaber ohnegleichen und ein beliebtes Mitglied im lokalen Skeleton-Verein. Seine Ambivalenz ist offensichtlich und eine Haltung zu ihm ist zunächst schwer einzunehmen, weil sein Wahn und das Chaos die Beobachtenden stark vereinnahmen. Doch positioniere ich ihn in meinem Film überwiegend positiv, weil er einfach begeistert.“

Regie: Moritz Müller-Preißer
Produktion: Elena Erbenich
Drehbuch: Moritz Müller-Preißer
Bildgestaltung: Holger Jungnickel
Editing: Hauke von Stietencron
Musik: Sebastian Fillenberg
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Elena Erbenich

Moritz Müller-Preißer ist 1991 in Hamburg geboren. Nach dem Abitur studierte er Medientechnik in Köln und Sozialwissenschaften in Düsseldorf. Bereits vor und während seiner Studienzzeit hat er bei vielen ARTE- und anderen öffentlich-rechtlichen Dokumentarfilm- und Kinoproduktionen gearbeitet. 2015 ging Moritz an die Hochschule für Fernsehen und Film München, um Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik zu studieren. Seine Filme liefen bereits auf vielen Festivals weltweit. **Haerberli** ist sein dritter im Studium entstandener Film. Moritz arbeitet ebenso als Kameramann und Editor in Berlin.

DER ÜBERS MEER KAM VON JONAS RIEMER



Der animierte Dokumentarfilm **Der übers Meer kam** erzählt die Geschichte eines DDR-Flüchtlings, der zum Neu-Rechten wird. In einem faltboot flieht er über Dänemark bis in die BRD, wo die Erzählung ins Düstere kippt. Seine neu erlangte Freiheit schlägt in Orientierungslosigkeit um. Erst in einer aufkeimenden nationalistischen Bewegung findet die Hauptfigur eine neue Heimat. Der Film stellt die elementare Frage: Woher kommt die Angst vor dem Fremden und der Wunsch nach Abschottung wirklich?

„Die Geschichte von **Der übers Meer kam** ist in der Realität verankert und für uns ebenso grotesk und widersprüchlich, wie in sich schlüssig. Als Filmemacher müssen wir uns fragen, welchen Teil wir zum gesellschaftlichen Diskurs beitragen können. Wir denken, dass wir den Blick wieder auf die globalen Zusammenhänge lenken müssen, denn der Erhalt und der Schutz des eigenen Wohlstandes darf niemals auf dem Rücken der Schwachen in aller Welt ausgetragen werden. Mit dem Film wollen wir zum Nachdenken anregen und an unser aller Bewusstsein appellieren, dass wir uns alle nach einem Leben in Freiheit und Frieden sehnen.“

Jonas Riemer wurde 1990 in der Nähe Berlins geboren und hat Animation an der Filmuniversität Babelsberg studiert. Sein Kurzfilm „Mascarpone“ lief auf über 100 Festivals und wurde mit 28 Preisen ausgezeichnet. 2019 realisierte Jonas Riemer mit einem Stipendium der Nordmedia den animierten Dokumentarfilm **Der übers Meer kam**.

Regie: Jonas Riemer
Cast: Nico Birnbaum
Produktion: Jonas Riemer, Johannes Schubert
Drehbuch: Jonas Riemer, Lion Bischof
Bildgestaltung: Georg Meyer, Jonas Riemer, Alexia Mokry
Sound: Nicolas Voß
Ausstattung: Max-Josef Schönborn
Editing: Jonas Riemer, Martin Herold
Musik: Robert Pilgram, Marcus Sander

BANANENREPUBLIK VON DANIEL POPAT



Eine junge Frau möchte einen betrunkenen Afrikaner loswerden, der freiwillig nicht aus dem Auto steigt. Eine Schwäbin beobachtet das von ihrem Balkon aus und echauffiert sich darüber. Zwei Studenten bieten an, den Afrikaner nach Hause zu bringen. Aber erst möchte sich die Polizei noch ein Bild der Lage machen.

„Der Film **Bananenrepublik** wurde von Ann-Katrin geschrieben und von mir improvisiert inszeniert. Die hier geschilderte Begegnung basiert auf einer wahren Begebenheit. Ein Erlebnis, welches absurd und augenöffnend war: dass Vorurteil, Willkür und Bestechlichkeit unter dem Deckmantel der Moral, Werte und Normen daherkommen. Der Kurzfilm soll mit Humor den Finger ausstrecken und auf uns selbst, den Zuschauer, zeigen. Als Spiegel, wie wir unsere Welt wahrnehmen und eine Wahrheit vertreten, die vielleicht gar keine ist. Zumindest für den anderen muss unsere Wahrheit nicht die seine sein. Am Ende sind wir alle Bürger. Bürger einer Bananenrepublik - nicht mehr und nicht weniger.“



Daniel Popat ist 1990 in München geboren. Von 2011-2012 spielte er im Hauptensemble der ARD Telenovela „Rote Rosen“. 2012-2015 studierte er Schauspiel u.a. am österreichischen Konservatorium „Anton Bruckner“ und an der Londoner „East 15 Acting School“. Seit 2017 studiert Popat szenische Filmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sein Kurzfilm „Hostel“ wurde beim deutschen Kurzfilmpreis 2018 mit der Goldenen Lola ausgezeichnet. 2019/20 realisierte er im Rahmen seines Studiums die viel gelobte Webserie „All In“.

Regie: Daniel Popat

Cast: Felician Hohnloser, Sufian Mubarak, Malika Antje Kilgus, Antonio Lallo, Arne Löber, Lydia Leist, Luzia Oppermann

Produktion: Ann-Katrin Boberg, Daniel Popat

Drehbuch: Ann-Kathrin Boberg

Bildgestaltung: Holger Enck

Sound: Till Kauffer, Miriam Wendland

Editing: Daniel Popat

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ann-Katrin Boberg

DAS ABSTÜRZENDE LUFTSCHIFF VON IVAN DUBROVIN



Hoch über den Wolken fliegt eine kleine Stadt von ca. 400 Einwohnern. Sie wird von drei riesigen Ballons getragen. Doch einer der Ballons hat ein Loch, das immer größer wird. Die Stadt sinkt - immer schneller. Doch die Bewohner versuchen, die Katastrophe zu ignorieren, und leben ihr Leben nach Routine weiter.

„Es ist der beste Film, den ich bisher gemacht habe!“



Ivan Dubrovin wurde 2000 in Münster geboren. Sein Vater ist Priester der russisch-orthodoxen Kirche. Nach dem Abitur lebte er zwei Monate in Mumbai, Indien, und drehte dort einen Kurzfilm. Nach zwei Regiehospitalen, u.a. am Deutschen Theater Berlin, und Praktika beim Fernsehen wurde er für ein Studium der Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film angenommen.

Regie: Ivan Dubrovin

Cast: Katharina Stark, Jan Beller, Michele Cuciuffo, Nikita Gibalenko

Produktion: Franz Ufer

Drehbuch: Ivan Dubrovin, Gerhard Wisnewski

Bildgestaltung: Vincent Eckert

Sound: Rodolfo Silveira

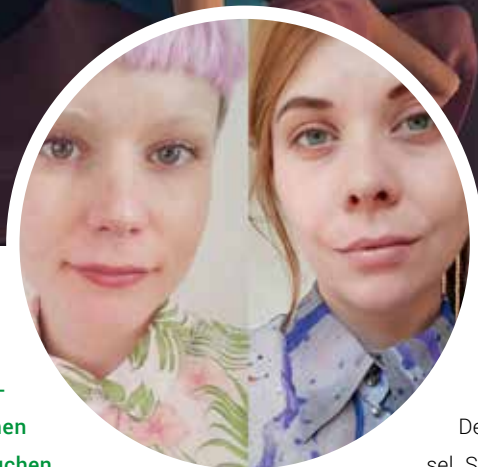
Ausstattung: Santiago Mancera, Susanne Julia Ritter

Editing: Ivan Dubrovin

Musik: Louis Edlinger

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ivan Dubrovin

JEIJAY VON PETRA STIPETIĆ & MAREN WIESE



Jeijay beginnt dort, wo die meisten Liebesfilme enden. Der Film handelt von zwei Personen, die den langsamen, aber unaufhaltsamen Verfall ihrer Beziehung zu verdrängen versuchen.

In der Isolation ihrer kleinen Wohnung gefangen, bröckelt immer mehr die Fassade ihres glücklichen Liebeslebens. Die tiefe Melancholie der Thematik wird dabei von alltäglichen Banalitäten aufgefangen und auf traumhafte Weise widerspiegelt.

„Die Geschichte entstand aus einem autobiografischen Kontext. Obwohl es sich nicht um eine Adaption eines bestimmten Erlebnisses handelt, waren wir inspiriert von eigenen Erfahrungen und Geschichten aus unserem Freundeskreis. Die Frage um die Bedeutung der klassischen Zweisamkeit in der heutigen Zeit beschäftigt uns immer wieder, in unseren Beziehungen und unserem Alltag. Wir leben in einem Zeitalter der digitalen Partnersuche und der Selbstoptimierung. Und obwohl das Internet die Partnersuche immer mehr erleichtert und öffnet, waren noch nie so viele Menschen Single in Deutschland wie heute. Alle streben nach Selbstverwirklichung, das Sexleben und Beziehungsstrukturen verändern sich.“

Petra Stipetić (*01.03.1992 in Zagreb, Kroatien) und Maren Wiese (*14.03.1990 in Lingen, Deutschland) sind zwei Trickfilmerinnen aus Kassel. Seit 2014 studieren sie Animation an der Kunsthochschule Kassel. Seit 2016 arbeiten sie als Animationskollektiv unter dem Namen fishyfilms zusammen.

Regie: Petra Stipetić, Maren Wiese

Cast: Yannick Stark (3D-Animation), Petra Stipetić, Maren Wiese (2D-Animation)

Produktion: Petra Stipetić, Maren Wiese

Drehbuch: Ann-Kathrin Boberg

Bildgestaltung: Holger Enck

Sound: Christian Wittmoser

Ausstattung: Franzi Mueller

Musik: Thomas Hoehl

Sie sind jung und brauchen den Film.

Der Saarländische
Rundfunk wünscht dem
„Bundesfestival junger Film“
in St. Ingbert viel Erfolg.

SR.de

SR¹

Mein Land.
Mein Sender.

FILMBLOCK 2 ECHTE KÄMPFER •INNEN

Freitag • 13:00
Neues Regina Kino

Filmtalk:
Freitag • 10:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Sie haben es nicht leicht. Und dennoch bleiben sie standhaft. Wir schauen auf echte Kämpfer:innen. Darauf, was sie antreibt. Was ihnen Kraft gibt. Und wie sie allen Widerständen trotzen.

SO LEISE SO LAUT VON HANNAH WOLNY



Der Film *so leise so laut* begleitet die vierjährige Maja durch ihren Alltag. Ihr Leben besteht neben dem täglichen Spielen, Malen und Krabbeln auch aus Frühförderungsbesuchen und Krankenhausaufenthalten, denn Maja leidet an einer Krebserkrankung und hat zudem eine seltene Genveränderung. Um den Menschen hinter der Diagnose kennen zu lernen, rückt der Film ihre körperlichen Merkmale immer mehr aus dem Fokus und widmet sich stattdessen den kleinen Momenten in Majas Leben.

„Filme über Menschen mit einer Krankheit oder Behinderung machen diese oft zu einem Spektakel. Wer allerdings selbst hautnah damit in Kontakt kommt, weiß, dass es keineswegs ein Spektakel ist. Es ist Alltag. Es ist, mal gute Laune zu haben und mal schlechte. Es ist, sich mit den Geschwistern zu streiten und sich über ein leckeres Eis zu freuen. Es ist, nicht zu wissen, was die Zukunft bringt, und deswegen die Momente so zu nehmen, wie sie kommen. Ich wollte die Person hinter der Diagnose kennen lernen und einen Einblick in das Leben einer Familie erhaschen, die ihr Bestes dafür gibt, ihren Kindern einen ganz normalen Alltag zu ermöglichen.“

Regie: Hannah Wolny

Cast: Familie Janzon, Thalmann

Produktion: Maxine Paatzsch

Bildgestaltung: Arseny Preobrazhenskiy

Sound: Weronika Malinowska

Editing: Mona Velz

Musik: Nicolas Pavlovic

Hannah Wolny wurde 1996 in Nürnberg geboren und wohnt seit 2019 in Berlin. Nachdem sie nach der Schule einige Jahre im Ausland verbracht hatte, arbeitete sie als Fernsehautorin und war außerdem bei einigen fiktionalen Kurzspielfilmen und Werbespots im Regie- und/oder Produktions-Department tätig. Aktuell studiert sie Filmregie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

DIE LETZTE ERSTE TANKE | PRVNÍ A POSLEDNÍ PUMPA VON FERDINAND HAUSER & CONRAD WINKLER



Zwei Tankstellen in der Mitte Europas. Zwei Nicht-Orte. Eine Grenze. Die Kunden kommen und fahren. Die Tankwarte bleiben. Während Theresa an der Tankstelle ihres Vaters im bayerischen Furth im Wald aufgewachsen ist und nun dort arbeitet, ist Ján erst seit wenigen Wochen an der Tankstelle in Železná angestellt, wenige Meter von der deutsch-tschechischen Grenze und dem ehemaligen Eisernen Vorhang entfernt. *Die letzte erste Tanke | První a poslední pumpa* ist ein zweisprachiger Dokumentarfilm über Heimat und Grenzen, über Tanktourismus, Deutsche und Tschechen und das Leben an der Tankstelle.

„Unser Ziel ist es, die Menschen zu verbinden - „spojovat lidi“, wie das auf Tschechisch heißt. Dies soll uns im Film gelingen, wie auch darüber hinaus bei Filmvorführungen und Veranstaltungen. Zu unterscheiden, Grenzen zu ziehen – das ist ein Automatismus des menschlichen Denkens und Handelns. Unser Film will einen Beitrag zum deutsch-tschechischen Dialog sowie zur europäischen Verständigung leisten. Es ist 2021 – kein schwerer, rostiger, eiserner Vorhang trennt die Bayern und die Böhmen mehr voneinander. Es ist Zeit, „Hallo“ zu sagen – und „Ahoj“.“

Ferdinand Hauser wurde 1995 in Halle (Saale) geboren, studierte Westslawistik an der Universität Leipzig und der Karls-Universität Prag und nun seit 2019 Übersetzen in Literatur – Medien – Kunst an der Universität Wien und der Karls-Universität Prag. Conrad Winkler wurde 1997 in Halle (Saale) geboren. Seit 2017 studiert Conrad Winkler Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Er arbeitet als Video-producer und ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Regie: Ferdinand Hauser, Conrad Winkler

Cast: Ján Kondrys, Theresa Silberhorn

Produktion: Ferdinand Hauser, Conrad Winkler

Drehbuch: Ferdinand Hauser, Conrad Winkler

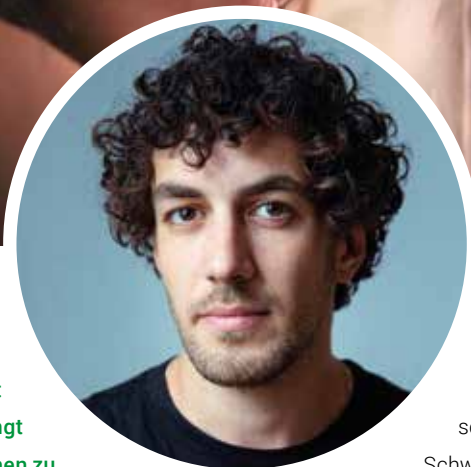
Bildgestaltung: Conrad Winkler

Sound: Pavel Vrtěl

Editing: Ferdinand Hauser, Conrad Winkler

Musik: Plavky

TALA'VISION VON MURAD ABU EISHEH



Gefangen in einer von Krieg zerrütteten Welt findet die achtjährige Tala Trost und Freiheit in einem Fernseher. Ein neues Verbot zwingt den Vater, auch dieses Fenster für das Mädchen zu schließen. Angst, Schweigen und Langeweile bestimmen fortan den Alltag und machen das Leben in der kleinen Wohnung fast unerträglich – bis Tala beschließt, einen Fernseher von der Straße zu stehlen.

*„Im Jahr 2014 stieß ich auf einen Artikel über das Verbot von Fernsehgeräten durch ISIS in Syrien. Der Gedanke, dass ein Kind nicht nur in einem physischen, sondern auch in einem mentalen Gefängnis aufwächst, war einer der Hauptgründe, die mich zum Schreiben von **Tala'vision** inspirierten. In **Tala'vision** wollte ich Talas Kindheit hervorheben. Ich glaube, dass Kinder die Haupt- und ersten Opfer von Konflikten sind, wenn sich physische Mauern in mentale Mauern verwandeln. Dies führt zu dem, was ich „die gebrochene Generation“ nenne, und wenn das Problem nicht erkannt wird und wir nicht versuchen, dies zu beheben, wird der Nahe Osten in diesem böartigen Gewaltkreislauf stecken bleiben.“*

Geboren in Amman, Jordanien 1992. Murad machte 2014 seinen Bachelor-Abschluss in Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Filmemachen an der Deutsch-Jordanischen Universität - Jordanien. Nach seinem Abschluss tauchte er tiefer in seine filmische Reise ein und führte bei mehreren Kurzfilmen Regie. 2016 zog Murad nach Deutschland und schrieb sich an der Filmakademie Baden-Württemberg ein, um sein Regiestudium abzuschließen. Seitdem wurden seine Filme ausgewählt und auf mehreren angesehenen deutschen und internationalen Filmfestivals für Nachwuchstalente gezeigt.

Regie: Murad Abu Eisheh

Cast: Aesha Balasem, Ziad Bakri, Khalid Al Tarifi

Produktion: Esther Busch, Jude Kawwa, Philipp Maurice Raube, Gabriel Waldvogel

Bildgestaltung: Philip Henze

Sound: Johann Meis

Ausstattung: Julian Knaack

Editing: Quirin Grimm

Musik: Nicolas Pavlovic

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Thomas Schadt



Gemeinsam stark für unsere Heimat.

Gesellschaftliche Verantwortung ist wichtiger denn je. Als regionaler Versorger unterstützen und fördern wir das sportliche und kulturelle Leben in St. Ingbert.

www.sw-igb.de



BIOSPHEREN
STADTWERKE



RESAREVOIR
AUDIOVISUÄL

Die Produktionsgenossenschaft
in SaarLorLux

www.resarevoir.com · info@resarevoir.com



FILMBLOCK 3 LEBEN, TOD UND DAS DAZWISCHEN

Freitag • 15:00
Neues Regina Kino

Filmtalk:
Freitag • 12:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

In diesem Filmblock begleiten wir Menschen in schwierigen Zeiten. Es geht um Verlust und Trauer – und den Umgang damit. Die Filme schaffen es, sich behutsam einem Tabuthema anzunähern und uns zum Nachdenken zu bringen.

WOHIN WIR RENNEN VON SHARI EHLERS



Das Gefühl der Leere und des Entsetzens übermannt die drei Freund*innen Raya, Jonas und Benedikt nach dem plötzlichen Tod ihrer gemeinsamen Freundin Lea. Unmittelbar nach der Beerdigung treffen die drei aufeinander und es wird erkennbar, wie unterschiedlich sie mit der traurigen Wahrheit umgehen. Je länger sie nur noch zu dritt Zeit verbringen, desto mehr wird ihnen bewusst, welche riesigen Lücken sich im Detail versteckt haben, die scheinbar nur Lea zu füllen wusste.

„Der Film beschäftigt sich vor allem mit den verschiedenen und teils grotesken Umgangsformen in der Extremsituation eines plötzlichen Todesfalles im Freundeskreis und wie die Charaktere in der Geschichte damit umgehen. Die jugendliche Leichtigkeit, die bisher das Leben der Freund*innen geprägt hatte, scheint schlagartig vorbei. Vor sich hinlebend, ohne wirklich darüber nachzudenken, was man eigentlich mit seinem Leben anfangen soll, unterstreicht der Film, wie schnell es doch zu Ende sein kann, ohne alle Chancen genutzt zu haben. Die Dialoge wechseln zwischen oberflächlichem Smalltalk, die von der Realität ablenken, und tiefen Gesprächen und Monologen, die nach dem Sinn hinter allem fragen.“

Regie: Shari Ehlers

Cast: Nils Thomas, Melanie Sidhu, Maximilian Bendl, Annelie Straub

Produktion: Stefanie Huber

Drehbuch: Shari Ehlers, Thomas Guggenberger

Bildgestaltung: Thomas Guggenberger

Sound: Katharina Pichler

Editing: Shari Ehlers

Musik: Faber, Ivo Cerwenka

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Joachim Smetschka

Shari Ehlers (*1998 in Braunschweig, Deutschland) ist eine angehende Künstlerin mit dem Schwerpunkt auf bewegten Bildern. Die Entscheidung, in die digitale Kunstrichtung zu gehen, führte sie nach Linz, Österreich, auf die Kunstuniversität, wo sie seit 2017 den Bachelor in „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ absolviert. Seitdem realisiert sie in regelmäßigen Abständen unterschiedlichste Filmprojekte mit ihren Kommilitonen. Ihr Schwerpunkt liegt vor allem auf narrativem Kurz- und Experimentalfilm.

DEAD VON GURAM GEGUCHADZE



Ein Mann stirbt, ohne dass seine Familie es bemerkt.

„Schon seit langem hatte ich die Idee, etwas über einen Mann zu machen, der nichts macht und dessen Leben völlig sinnlos geworden ist. In meinem Kopf hatte ich nur ein Bild von einem Mann, der auf dem Sofa liegt und von dem nicht klar ist, ob er lebt oder tot ist. 2019 gab es in Georgien einen Wettbewerb für Filme, die nicht länger als 90 Sekunden sind. Ich dachte mir, das passt zu meiner Idee. Außerdem konnte ich so mit wenig Mitteln mein Projekt umsetzen. Deshalb habe ich diesen Film gemacht.“

Guram Geguchadze ist 1994 in Tiflis, Georgien, geboren. Von 2012 bis zu 2017 studierte er Animationsregie an der Georgischen Staatlichen Universität für Theater und Film. 2015 hat er sein ersten Film „Knüpfen“ gemacht. Er hat den Kurzfilm **DeAD** im Jahr 2019 gemacht. Jetzt studiert er an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Regie: Guram Geguchadze

Cast: Jumber Kahidze, Konstantine Shaburishvili, Lika Gelashvili

Produktion: Guram Geguchadze

Drehbuch: Guram Geguchadze

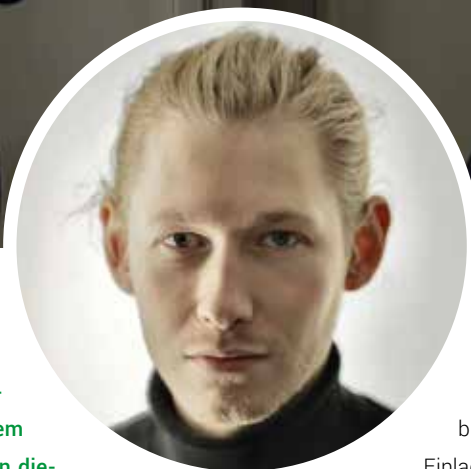
Bildgestaltung: Sandro Kutidze

Sound: Levan Shubitidze

Ausstattung: Tako Bugadze, Ia Tsukhishvili

Editing: Giorgi Khharadze

DAS GEGENTEIL VON EWIGKEIT VON JOSHUA JÁDI



Anna hat die schwere Aufgabe, ihre Mutter Eva beim langsamen Tod des Vaters zu begleiten und die Familie ein letztes Mal in einem Raum zu versammeln. Während sie selbst an dieser Aufgabe fast zu zerbrechen scheint, findet Eva einen Grund nach dem nächsten, das Zimmer mit dem Krankenbett ihres sterbenden Mannes nicht zu betreten. Doch Anna gibt nicht auf, der Realitätsflucht ihrer Mutter ein Ende zu setzen.

Der Film basiert auf Erinnerungen aus meiner Kindheit. Eine Frau, die vor dem Tod ihres Mannes davonläuft, vor dem Unausweichlichen und damit auch vor dem letzten Moment, den sie noch gemeinsam in diesem Leben hätten. Entstanden ist dabei ein Film, der sich auf die Szenen fokussiert, die man normalerweise weglassen würde, die Momente, in denen man nicht weiß, was man tun soll und deshalb eigentlich nichts tut.“

Joshua Jádi ist in Berlin geboren und aufgewachsen. Seit 2016 studiert er Regie und Drehbuch an der Filmakademie Wien. 2019 erhielt er eine Einladung zur Summer School der Locarno Academy.

Regie: Joshua Jádi

Cast: Anna Posch, Sonja Romei, Erni Mangold, Paul Matic

Produktion: Dominic Spitaler

Drehbuch: Joshua Jádi

Bildgestaltung: Albert Car

Sound: Marius Mertens

Ausstattung: Veronika Müller-Hauszer, Sophia Profanter, Valerie Hohlfeld

Editing: Lea Sorgo

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Wolfgang Widerhofer

10€ ZUSCHUSS VON ELIAS RAUCHENBERGER



Ein junger Zivildienstleistender bekommt an seinem ersten Arbeitstag die unangenehme Aufgabe, eine Person vom Verabschiedungsraum zur Kühlkammer zu bringen. Die Auseinandersetzung mit dem Tod und die dazugehörige Entmystifizierung wird von seinem Dienstältesten bereitgestellt. Das unbewusste Hinzudichten scheint mehr Kraft auf das Bewusstsein zu haben als die Realität, und der Glaube der jungen Männer scheint auf brachiale Art und Weise herausgefordert zu werden.

„Während des ersten österreichischen Lockdowns habe ich mich freiwillig für den Zivildienst 2.0 gemeldet. Abgesehen von der unterschiedlichen Bezahlung, die meine Kollegen erfuhren, durfte ich erneut den Kontakt mit verstorbenen Patienten erleben. Ich konnte eine ganze Woche kaum schlafen, geschweige denn klar denken. Mein Vater erzählte mir von seiner ersten Begegnung mit dem Tod und wie er ihn mit einer einfachen Geste für sich greifbarer und verständlicher gemacht hat. Als ich dann erneut eine Leiche in den Kühlschrank geschoben habe, war mir klar: Das wird mein nächster Kurzfilm! Eine Geschichte, in welcher die antagonistische Kraft nicht auf der Leinwand, sondern im Kopf des Publikums sitzt.“

Elias Rauchenberger wurde am 08.09.1997 in Graz geboren. Mit 16 Jahren gewann die Filmwelt sein Herz und er erlernte gemeinsam mit seinen Freunden der Grazer Film – Ortweinschule das Handwerk. Im Alter von 19 Jahren gewann er den größten steirischen Werbepreis für beste Werbung und führte ab diesem Moment für mehrere Dokumentationen, Kurzfilme und Werbungen die Regie. Die Intention, Film musikalisch zu inszenieren, ist aus seiner Arbeit kaum wegzudenken.

Regie: Elias Rauchenberger

Cast: Laurin Saied, Noah L. Perkthold

Produktion: Elias Rauchenberger

Drehbuch: Elias Rauchenberger

Bildgestaltung: Philipp Hafner

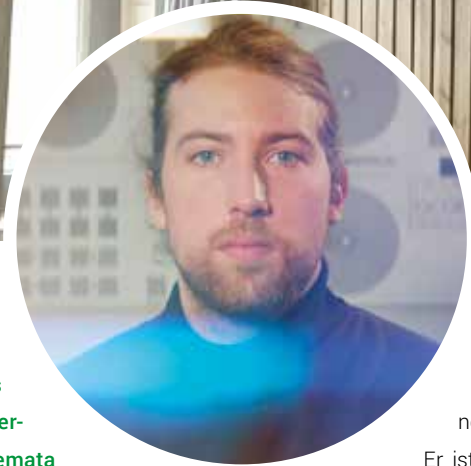
Sound: Cristi Iorga

Ausstattung: Sabrina Novak

Editing: Lucas Cantera

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Adriana Mrnjavac

TAUCHEN IM WALD VON JULIAN SIMON PACHE



Als Simon vom Tour-Bus einer Punkband angefahren wird, entsteht ein Riss in einer bis dahin kohärenten Welt. Erinnerungen an Vergangenes, habituelle Handlungen und Schemata der Gegenwart, Erzähltes und Fiktionen. Die zeitlichen Ebenen aus gelebter Vergangenheit, erlebter Gegenwart und möglicher Zukunft verschachteln sich. Die Band ist auf Tour, auf der Autobahn, im Supermarkt und übernachtet in einem autonomen Zentrum. Die Bandmitglieder sind übermüdet und lethargisch und verwandeln jeden Ort in einen Nicht-Ort und leben in einer überzeichneten Realität.

„*Tauchen im Wald* ist eine Hommage an den richtigen narrativen Film. Ein kreativer und sinnloser geistiger Zustand in einer bestimmten Zeit. Unsere eigene Vorstellungskraft wird getäuscht und neu zusammen gesetzt, um erneut in den Film eintauchen zu können. Auf Grund der Ernsthaftigkeit des politischen Unterbaues wird das Bild selbst zu seiner eigenen Hommage, da es sich seiner eigenen Mittel voll und ganz bedient und zu einem richtigen, richtigen Film wird. Der Geist ist frei, der Film erzählt alles, was wir wissen müssen, um eine Geschichte zu finden.“

Julian Simon Pache, geboren am 21.12.1991 in Langenfeld, lebt und arbeitet als professioneller Fotokünstler, Autor und Regisseur in Köln. Er ist seit 2017 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und erhielt im November 2019 sein Diplom in medialer Kunst an der Kunsthochschule für Medien, Köln. Die Schwerpunkte seiner Arbeiten beschäftigen sich mit bildtheoretischen und soziologischen Fragestellungen in Bezug auf eine fortschreitende Technologisierung und Digitalisierung.

Regie: Julian Simon Pache

Cast: Fabian Hagen, Gerhard Roiß, Marlene Goksch, Marvin Fuhrberg, Jens Gerhards, Dennis Depoi, Patrice Spajda, Mattias Engling, Tommy Kalla, Arnold Lübecke, Joshua Strelow, Julian Pawelzik

Produktion: Julian Simon Pache, Lukas Soboll

Drehbuch: Julian Simon Pache, Mattias Engling

Bildgestaltung: Lukas Soboll

Sound: Lukas Soboll, Tim Gorinski, Vincent Paul

Ausstattung: Jenny Uhlig, Annemarie Kögl, Julian Simon Pache

Editing: Julian Simon Pache

Musik: David Pache

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Dennis Faßbender



Unser Herz für unsere Region.

Gemeinsam für den Saarpfalz-Kreis!

Benötigst Du Unterstützung für Deinen Verein oder Dein soziales Projekt? Oder möchtest Du durch eine Spende helfen?

Auf **WirWunder** kommt beides zusammen. Jetzt mit wenigen Klicks registrieren oder spenden: www.wirwunder.de/saarpfalz



FILMBLOCK 4 WIR UND DIE ANDEREN

Freitag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Freitag • 13:30
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Egal, was die anderen sagen:
Wir zeigen Filme mit mutigen
Menschen, die zusammenhalten
– komme, was wolle. Es geht
um Liebe, Freundschaft und ge-
sellschaftliche Konventionen.

PARADIESVOGEL VON JANNIK WEISSE



Ein heißer Sommerabend. Milan und Laurie treffen sich ein letztes Mal, um die Überbleibsel ihrer gescheiterten Beziehung auszutauschen. Darunter jede Menge Kleinkram - und ein Käfig, in dem ein Papagei sitzt. Das gemeinsame Haustier, das aus einem Impuls heraus gekauft wurde und jetzt zum Scheidungskind wird. Aber keiner der beiden Eltern will es behalten.

„Die Erinnerung an die eigene erste große Liebe ist intensiv. Es sind warme, nostalgische Bildfetzen. Doch schnell fällt ein kühler Schatten über die inneren Bilder. Die Erinnerung an die Trennung und wie es dazu kam. Eine Phase, die vor allem von Unsicherheit geprägt war. In einem Alter, in dem sowieso alles unsicher scheint: Wer man ist, wer und wie man sein möchte. Unser Held Milan kämpft mit seinem Männerbild und mit der Vorstellung davon, wie eine Liebesbeziehung zu sein hat. Seine Beziehung wird schmerzhaft scheitern, obwohl er sich wünscht, sie halten zu können. Vor allem deshalb, weil er sich selbst nicht gut wahrnehmen kann und gar nicht wirklich weiß, was er wirklich will.“

Jannik wurde 1995 in Schwäbisch Hall geboren und wuchs dort auf. 2014 führte ihn sein Lebensweg nach Berlin, wo er TV-Reportagen und Dokumentationen für namhafte Sender und Formate wie ZDF zoom realisierte. 2016 drehte er erstmals als Regisseur einen mittellangen Film und verwirklichte fortan Kurzfilmprojekte. Seit Sommer 2018 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sein aktueller Kurzfilm **Paradiesvogel** feierte im Wettbewerb des 42. Filmfestivals Max Ophüls Preis Premiere.

Regie: Jannik Weisse

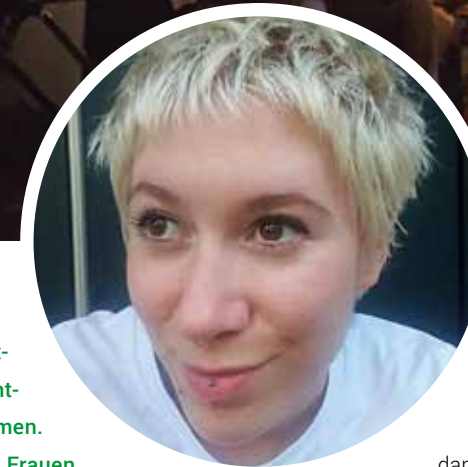
Cast: Safinaz Sattar, Noah Tinwa

Produktion: Alexander Dreissig

Drehbuch: Samuel Gheist

Bildgestaltung: Lisa Jilg

GRRRL VON NATASCHA ZINK



Sexuelle Belästigung ist Alltag. Eine selbstorganisierte Gruppe um Zoe hat sich entschieden, etwas dagegen zu unternehmen. Nachts ziehen sie durch die Straßen, um Frauen sicher nach Hause zu begleiten. Doch als Zoes neue Freundin verprügelt von einer nächtlichen Aktion zurückkehrt, muss Zoe feststellen, dass sie den Täter nur allzu gut kennt.

„In **GRRRL** geht es um eine selbstorganisierte Gruppe von Frauen, die gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt vorgeht. Eine Gruppe, von der ich mir als Jugendliche - und auch jetzt noch - gewünscht hätte, dass es sie gibt. Doch am Ende müssen sie einsehen, dass die Welt nicht nur in Gut und Böse unterteilt werden kann. Denn spätestens seit #MeToo wissen wir, dass die Täter auch Männer sind, von denen wir es nie erwartet hätten: unsere Väter, Brüder, Freunde und Partner.“

Natascha Zink wurde 1992 in Weinheim an der Bergstraße geboren. Nach dem Abitur zog sie nach Frankfurt, um zunächst Literatur, dann Filmwissenschaft zu studieren. Seit 2016 studiert sie Regie an der HFF München. Mit ihrem Kurzfilm „Abbruch“ gewann sie 2019 den Deutschen Nachwuchsfilmpreis.

Regie: Natascha Zink

Cast: Runa Wehrli, Philip Froissant, Vera Flück, Sandra Julia Reils, Pia Amofa-Antwi, Konstantin Gries

Produktion: Sabrina Kleider, Kerstin Zachau (HFF München)

Drehbuch: Natascha Zink

Bildgestaltung: Theresa ‚Toni‘ Maué

Sound: Gerhard Auer

Ausstattung: Margit Mägdefrau, Mareike Seeger, Felix Niederleitner

Editing: Farina Hasak

Musik: Tom Appel

EIN KLEINER SCHNITT VON MARLEEN VALIEN



1749 ist der kluge, aber verklemmte Finanzdirektor Israel Rubenstein reichlich überfordert, als die bezaubernde und manipulative Herzogin Sophie verlangt, dass er mit ihrem Mann über dessen eheliche Pflichten sprechen soll. Der stolze jugendliche Herzog Wilhelm hat eine heftige Vorhautverengung, die den Geschlechtsakt sehr schmerzhaft macht und ihn vom politisch wichtigen Vollzug seiner Ehe abhält. Eine Beschneidung würde das Problem beheben, aber bisher hat es niemand gewagt, dem cholerischen Herzog diesen unangenehmen Vorschlag zu unterbreiten.

„Wir alle leben mit Vorurteilen. Manchmal bemerken wir sie nicht, manchmal gestehen wir sie uns nicht ein und manchmal eifern wir ihnen fälschlicherweise nach. Der Film möchte genau diesen Vorurteilen gegenüber Männlichkeit, Antisemitismus oder dem Bild der Frau mit Humor begegnen. Die Epoche spricht dabei für sich, besitzt ein sehr prägnantes Erscheinungsbild auf visueller als auch sprachlicher Ebene. Damit steht sie mit ihren alten, verstaubten Merkmalen auf gewisse Art und Weise auch für die veralteten Denkmuster.“



Marleen Valien absolvierte einen Bachelor in Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin und besuchte während des Studiums die Kunstklasse von Professor Ai Weiwei. Seit 2017 studiert sie Regie im Bereich Werbefilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihr Kurzfilm „HOT DOG“ lief 2019 unter anderem auf dem Sundance Film Festival, dem Filmfestival Max Ophüls Preis und dem Internationalen Filmfestival Clermont-Ferrand 2020.

Regie: Marleen Valien

Cast: Josephine Thiesen, Konrad Singer, Louis Hofmann

Produktion: Charlotte Vande Vyvre, Franziska Gärtner

Drehbuch: Mathis van den Berg

Bildgestaltung: Max Rauer

Sound: Julian Berg

Ausstattung: Janina Velhorn, Lara Scherpinski, Charlotte Fleck

Editing: Vreni Sarnes

Musik: Jonas Vogler

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Gabi Doschka

LIEBE, PFLICHT & HOFFNUNG VON MAXIMILIAN CONWAY



Die Supermarktkassiererin Elisabeth Gramm steckt aufgrund einer gescheiterten Gesangskarriere in finanziellen Nöten. Nachdem ihr gekündigt wird, weil sie einen gefundenen Pfandbon einlöst, droht ihr zuhause auch noch die Zwangsäumung. Die Anstellung bei einem Spätkauf und eine Affäre mit dem Gerichtsvollzieher geben ihr neue Hoffnung.

„Die Adaptionsidee des Films besteht darin, zahlreiche erzählerische Motive aus dem Originalwerk aufzugreifen und in die Gegenwart zu übertragen, ohne jedoch an Horváths markanter Bühnensprache festzuhalten. **Liebe, Pflicht & Hoffnung** erzählt davon, wie Elisabeth mit ihrem Scheitern umgeht. Sie verarbeitet ihren Misserfolg auf eine sonderbar ambivalente Art und Weise. Einerseits lässt sie den Kopf nicht hängen und andererseits flüchtet sie vor ihren Problemen. Fast scheint es, als würde sie sich für ihr Versagen als Sängerin selbst bestrafen und ein normales Leben abseits des Rampenlichts erzwingen wollen. Doch Elisabeths einstige Fehler rächen sich und ihre Schulden wachsen zu einer Lawine an, die sie zu begraben droht.“



Maximilian Conway stammt aus der Steiermark und studierte nach der Matura zunächst Architektur an der Technischen Universität Graz. Nach dem Erwerb des „Bachelor of Science“ wandte er sich von der Baukunst ab und dem Filmemachen zu. Er studierte von 2016 bis 2020 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF Regie. Seit Herbst 2020 betreibt er ein Masterstudium Regie an der Filmakademie Wien.

Regie: Maximilian Conway

Cast: Barbara Colceriu, Damir Avdic, Katrin Wichmann, Roman Kanonik, Ilona Schulz

Produktion: Lisa Marie Wischer

Drehbuch: Maximilian Kaufmann

Bildgestaltung: Janis Brod

Sound: Samuel Schwenk, Colin Shaw

Ausstattung: Josephine Calliotte, Julia Schell, Aysche Adawi

Editing: Frederik Bösing

Musik: Felix Römer

DISCOVER THE **DRAMA** IN YOUR STORY



DramaQueen

die erste Autorensoftware,
die dramaturgisch denkt



EINFACH ÜBERZEUGEND.
ZUM BESTPREIS.

TOYOTA RED DEAL



Begeistert
mit agilem
Fahrkomfort.

UNSER HAUSPREIS

14.990 €

Toyota Yaris Comfort: Multimediasystem mit Rückfahrkamera und Smartphone-Integration, Klimaanlage, Toyota Safety Sense u.a. mit Kreuzungsassistent, Spurhalteassistent, Geschwindigkeitsregelanlage, Zentralverriegelung, Regensensor

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Comfort, 1,0-l-VVT-iE, Benziner 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,3/4,0/4,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 101 g/km. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 134 g/km). Fahrzeug-Abbildung weicht in Farbe und Ausstattung vom Angebot ab.

Der neue Toyota Yaris ist Car of the Year 2021 – gewählt von insgesamt 59 Fachjournalisten aus 22 europäischen Ländern. Weitere Informationen unter www.caroftheyear.org

günther gmbh
herges

Schlackenbergstraße 3 • 66386 St.Ingbert
Tel: (06894) 92 85 0 • Fax: (06894) 92 85 22
www.toyota-herges.de



FILMBLOCK 5 VOR NICHT ALLZU LANGER ZEIT

Freitag • 20:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 14:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Früher war angeblich alles besser? Von wegen! Wir reisen in diesem Filmblock in die Vergangenheit und schauen uns an, was sie heute noch mit uns zu tun hat.

GESTALTEN VON ALEXANDRA KURT



München, 1951: Der Serienmörder Neo Schwarz hat die ganze Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Als dieser dem Kommissar Albert und seiner Geliebten Berta eines Nachts auf der Straße auflauert, ergreifen sie panisch die Flucht. Während sie sich verstecken, merken sie, dass etwas an ihrer Umgebung ganz und gar nicht stimmt. Kameras aus allen Ecken der Gasse sind auf sie gerichtet. Berta und Albert erstarren vor Schreck und sind sichtlich verwundert. Dem Paar wird klar, dass sie als Figuren in einer Film-Noir-Welt leben, deren Regeln sie nur erahnen können.

„Gestalten ist eine Hommage an die Filmgeschichte - Film Noir, Post-moderne und Gegenwart werden in kürzester Zeit auf die Leinwand gebracht. Diese drei kinematografischen Epochen/Genres laufen im Film auf die konkreten, zu jeder Zeit relevanten Fragen hinaus: „Wer bin ich?“ und „Wer will ich sein?“. Um diese Fragen beantworten zu können, müssen die Figuren sich des Kinos bewusst werden, in dem sie leben.“

Alexandra Kurt, geboren 1997, studierte nach ihrer Hochschulreife an der Filmschule „BTS-Cinéma et Audiovisuel“ in Luxemburg. Während ihres Studiums arbeitete sie an unterschiedlichen Projekten als Regieassistentin, drehte eigene Kurzfilme und schrieb Filmkritiken im Rahmen des LuxFilmFest. Seit 2019 studiert sie Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Regie: Alexandra Kurt
Cast: Rasmus Friedrich, Marie Dziomber, William Cohn
Produktion: Viviana Koch, Felix Stegmann
Drehbuch: Alexandra Kurt
Bildgestaltung: Dominik Boros
Ausstattung: Susanne Ritter
Editing: Alexandra Kurt
Musik: Hannah Borchert

HAUS KUMMERVELDT VON MARK LOREI



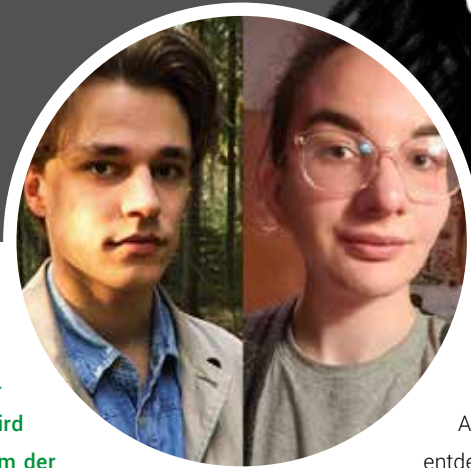
Ende des 19. Jahrhunderts im Deutschen Kaiserreich. Luise von Kummerveldt und ihr Vater, der Baron, leben auf einem Wasserschloss im Münsterland. Luises Leidenschaft ist die Literatur, sie will als berühmte Schriftstellerin in die Geschichte eingehen. Gerade als sie ihr Manuskript an einen Verlag schicken will, stirbt ihr Vater, woraufhin Luises jüngerer Bruder Veit ihr Vormund wird, der, um seine Macht zu demonstrieren, versucht, sie zu nötigen, den einfältigen Grafen von Mogge zu heiraten und die Schriftstellerei aufzugeben.

„Das Deutsche Kaiserreich am Ende des 19. Jahrhunderts war eine Gesellschaft, die in ihren Schichten wenig durchlässig war, mit einer weiten Schere zwischen Arm und Reich. Was alle gesellschaftlichen Schichten und politischen Lager vereinte, war das Patriarchat. Gegenüber dieser misogynen Gesellschaft formierte sich die erste Frauenbewegung, die sich harschen Schikanen und purem Hass gegenübergestellt sah. Die Parallelen zu heute sind kaum zu übersehen. Ebenso lassen sich Bezüge zwischen sexistischen und rassistischen Mustern der damaligen und der heutigen Gesellschaft herstellen.“

Mark Lorei wurde im Münsterland geboren und studierte Geschichte an der Universität Münster. 2008 gründete er das Filmkollektiv „fettepolarelipide filme“, in dem er über 20 Kurz- und Experimentalfilme realisierte. Lorei arbeitet als Regisseur, Autor und Produzent. Seit 2020 leitet er das Referat Medienproduktion im Landesmedienzentrum für Westfalen.

Regie: Mark Lorei
Cast: Milena Straube, Marcel Becker-Neu, Leonie Rainer, Michael Goldberg, Fabian Nolte, Justine Hauer, Wolf Danny Homann
Produktion: Lotte Ruf
Drehbuch: Cecilia Röski
Bildgestaltung: Henning Wirtz
Sound: Florian Högerle
Ausstattung: Céline Ahlbrecht, Emily Schumann, Katharina Ametsin
Editing: Jana Stallein
Musik: Felix Römer
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Andre Sebastian

OBERVOGELGESANG VON FERDINAND EHRHARDT & ELISABETH WEINBERGER



Die junge Lovis fährt von den Bergen nach Hause, als sie von einem Touristenpaar angesprochen wird. Im Gespräch mit ihnen wird die Jugendliche mal wieder mit dem Problem der starken rechtsextremen Szene in ihrer Heimat Sachsen konfrontiert.

„Die Politisierung junger Menschen ist nicht in jedem Umfeld einfach und selbstverständlich, erst recht, wenn man als friedliebende*r Jugendliche*r in einer Region aufwächst, in der sich der Rechtsextremismus so offen und aggressiv zeigt wie in Sachsen. Am eigenen Leib haben wir das erfahren, erfahren es immer noch und werden es immer wieder erfahren. Doch darüber spotten ist zu leicht und zu gefährlich. Wenn es in Deutschland eine Kraft gibt, die Pragmatismus braucht, dann ist es der Antifaschismus.“

Regie: Ferdinand Ehrhardt, Elisabeth Weinberger

Cast: Ronja Peters

Produktion: Malin Krüger

Drehbuch: Ferdinand Ehrhardt, Elisabeth Weinberger

Sound: Henrike Sommer

Editing: Andreas Bothe

Musik: Hannes Bieber

Ferdinand Ehrhardt ist 1999 in Dresden geboren und dort aufgewachsen. Seine Liebe zum Animieren und filmischen Geschichtenerzählen entdeckte er 2014, als er bei verschiedenen Animationsprojekten mitwirkte. Seit Ende 2018 studiert er an der Filmakademie Baden-Württemberg das Fach Animation. Elisabeth Weinberger ist 1998 in der Nähe von Passau geboren. Sie begeistert sich schon sehr lange für das Erzählen von Geschichten, sei es durch Comics, Bücher, Rollenspiele oder Film. Der Animationsfilm ist jedoch das Medium, das sie am meisten fasziniert. Nach der Aufnahme an der Filmakademie Baden-Württemberg im Jahr 2018 begann sie freiberuflich als Story Artist zu arbeiten und im Rahmen ihres Studiums Kurzfilme zu produzieren.



KOLLEGEN VON JANNIS ALEXANDER KIEFER



Die beiden Handwerker Uli und Didi arbeiten in alltäglicher Routine in ihrer Werkstatt und sinnieren über alte Lehrerinnen, aber auch über die neuen Gäste im Dorf. Sie haben einen außergewöhnlichen Auftrag erhalten: Teile eines KZs auf deutschem Boden zu erbauen – und das im Jahr 2020. Auf der Suche nach Anerkennung für ihre Arbeit geben sie sich keine Blöße und tun ihr Bestes, um den Ansprüchen der Auftraggeber gerecht zu werden. Denn in der Nachbarschaft dreht eine internationale Filmproduktion einen historischen Film und das Dorf steht Kopf. Kollegen ist das bizarre Aufeinandertreffen einer Brandenburger Dorflandschaft auf die Filmwelt und es schwingt unweigerlich in jedem Frame die Frage mit: Ist das hier völlig normal oder purer Wahnsinn?

„Kollegen entstand vor allem aus der Frage heraus, wie wir, als „Junge Deutsche“, mit unserer Geschichte umgehen sollen / können / müssen / wollen. Als Filmemacher sind wir zudem in der Verantwortung, Bilder zu schaffen, die für unsere Gesellschaft stehen. Wir haben uns der Frage gestellt und versucht, neue Bilder dafür zu finden.“

Jannis Alexander Kiefer, in Berlin geboren, durfte mit 15 kein Praktikum bei einem Hubschrauberpilot machen und landete nach schönen Umwegen 2016 an der Filmuniversität Babelsberg, um Regie zu studieren. Seine Filme liefen unter anderem in Clermont-Ferrand und auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis. Sein Kurzfilm „MEETING“ gewann 2020 die Lola. Heute ist er einer Flugangst näher als einem Pilotenschein.

Regie: Jannis Alexander Kiefer

Cast: Gisa Flake, Fritz Roth, Gregor Knop, Michael Baral, Elaine Cameron, Frank Albrecht

Produktion: Milena Schäpers

Drehbuch: Jannis Alexander Kiefer

Bildgestaltung: Adam Graf

Sound: Clemens Ruh

Ausstattung: Lucia Eifler, Franziska Herbes, Lara Roßwag, Esther Gabor

Editing: Kathrin Unger

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Kollegen





FILMBLOCK 6 POINT OF VIEW

Samstag • 11:00
Neues Regina Kino

Filmtalk:
Samstag • 14:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Wir blicken aus neuen Perspektiven auf die Welt.
Die Filme in diesem Block schaffen es, uns zu überraschen: mit anderen Blickwinkeln und ungeahnten Einblicken in das Leben von anderen Menschen.

EIN OZEAN VON PAUL SCHEUFLER



Die Bilder kommen ohne Vorwarnung. Zuerst ein Kribbeln im Nacken, dann breitet sich das Zittern durch Markus' ganzen Körper aus. Der Missbrauch liegt über 45 Jahre zurück, aber erst jetzt kann Markus Worte fassen. Mit seinem Wohnmobil bleibt er immer in Bewegung, um bloß nicht zu lange ins Nachdenken zu kommen. Ein täglicher Überlebenskampf zwischen Vergangenheit und dem Blick zum Horizont des Ozeans.

„Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland von einer Million betroffener Mädchen und Jungen aus, die sexuelle Gewalt erlebt haben oder erleben. Betroffene verdrängen diese Erfahrungen oft jahrelang. Bei Markus waren es fast 50 Jahre, in denen er die Gewalttaten von drei Tätern im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren unterdrückte. **Ein Ozean** folgt Markus Diegmann in seinem Wohnmobil auf einer Reise Richtung Ozean, Gleitschirmfliegen und Freiheit. Doch die Bilder aus seiner Vergangenheit holen Markus immer wieder ein. Gewöhnliche Gegenstände wie ein weißes Bettlaken, ein Ohrensessel oder ein Mofa werfen ihn vor geschlossenen Augen zurück in sein junges Ich.“

Paul Scheufler wurde 1998 in Graz, Österreich, geboren. Er besuchte eine Film & Multimedia-Art Ausbildung und arbeitete als Schauspieler in Grazer Theatern für Jugend. Sein preisgekrönter Kurzfilm „TASTE OF LOVE“ lief international auf über 100 Filmfestivals. Neben einer Regie Masterclass an der School of Visual Arts in New York City arbeitete er als Assistent der Kuratorin am Austrian American Short Film Festival. Projekte in der Werbebranche brachten ihn anschließend zurück nach Wien. Seit 2019 lebt Paul Scheufler in Berlin und studiert an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf im Studiengang Regie.

Regie: Paul Scheufler

Produktion: Victoria Anders, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Drehbuch: Paul Scheufler

Bildgestaltung: Jakob Grasböck

Editing: Daria Wörmann

Sound: Eva Perhacova

COURAGE VON MAXIMILIAN KARAKATSANIS



Kai ist ein junger Schauspieler und hat ein Engagement in einem lokalen Theater in Budapest. Er bekommt das Angebot, ein Stück in Deutschland zu spielen, und nimmt es an. Kurz vor seiner Abreise lernt er die junge Journalistin Vivien kennen und verliebt sich in sie. Sie kämpft mit subversiven Texten gegen repressive Regimes in Europa und will Kai in diesen Kampf mit einbeziehen. Kai steht nun vor der Wahl: Liebe im politischen Widerstand oder Selbstverwirklichung in der Kunst? Als Vivien verfolgt wird, wird diese Entscheidung dringender denn je.

„Dieser Film wurde 2018 mit nur vier Personen (Regisseur, Kamera, einer Schauspielerin und einem Schauspieler) innerhalb von drei Wochen in einer Wohnung in Budapest gedreht. Gefilmt auf einer VHS-C-Kamera von 1990, wollten wir mit radikal reduzierten Ressourcen intensiv arbeiten. Eine poetische Liebesgeschichte mit gesellschaftspolitischer Botschaft.“

Maximilian Karakatsanis ist ein Filmregisseur und Autor, geboren 1994 in Deutschland. Berufsausbildung in Montage und Kamera, Schauspiel an jungen freien Theatern, Studium der Neuen Deutschen Literatur an der Universität zu Köln (abgebrochen). Seit 2018 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Regie: Maximilian Karakatsanis

Cast: Annalena Thielemann, Martin Schnippa

Produktion: Lukas Vogt

Drehbuch: Maximilian Karakatsanis

Bildgestaltung: Benedikt Strick

Sound: Janis Ahnert, Lambert Windges

Editing: Benedikt Strick

Musik: Patrick Tschäppät

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Pappous Andreas

PAKEHA VON DORIAN BARBERA



Ein Deutscher reist nach Neuseeland, um einen Film über die Maori zu machen. Zuerst trifft er auf Weiße, die alle eine Meinung zu den Ureinwohnern haben, dann auf Maori, die für Weiße Straßen bauten und in touristischen Shows tanzten.

„Wie kann ich euch helfen, die Kontrolle über euer Land und über eure Geschichten zurück zu erlangen?“, fragt er. Die Antwort ist ein Wechsel der Perspektive, ein 180-Grad-Schwenk der Kamera und am Ende ein Film über einen deutschen Filmemacher, der die Macht über seinen eigenen Film abgeben muss.

„Den Film habe ich zwischen Januar und März 2020 in Neuseeland gedreht. Ich beendete die Produktion nur wenige Tage vor dem Lockdown aufgrund des COVID-19-Ausbruchs. Die letzten Tage ging ich allein mit meiner Kamera, einem Scheinwerfer und einem Mikrofon raus, da mein Assistent aus Großbritannien das Land verlassen hatte, aus Angst, dort festzusitzen. Aber ich wollte dieses Projekt zu Ende bringen.“

Geboren 1995, hat Dorian Barbera Multimedia und Kommunikation mit Schwerpunkt Film studiert und szenische Kurzfilme, Dokumentarfilme sowie journalistische Beiträge produziert. Er ist Preisträger des Up-And-Coming Drehbuchwettbewerbs 2019. Sein Film **PAKEHA** war Teil der offiziellen Auswahl für das Filmfestival Max Ophüls Preis 2021.

Konzept und Umsetzung: Dorian Barbera

SAMUEL VON OLIVIA NIGL



Der Film erzählt die Geschichte eines Jugendlichen, der im Konflikt mit seinem Selbstbild ins Wanken gerät. Durch seine Homosexualität irritiert, fühlt er sich von seinem Freund gleichermaßen angezogen wie abgestoßen. Samuel versucht, seinem Bild der Norm zu entsprechen, doch bei dem Annäherungsversuch seines Freundes fällt er aus der selbst geschaffenen Rolle.

„Der Weg zur eigenen sexuellen Identität ist komplex und oft sind es verschlungene Wege, die dorthin führen. Im Film **Samuel** ging es uns vor allem um den Selbstfindungsprozess und die Konflikte, die dabei entstehen können. Menschen, die einen Teil von sich entdecken, der nicht dem Mainstream entspricht, durchlaufen diesen Prozess nochmal in besonderer Form. Diesen Teil seiner Persönlichkeit zu akzeptieren und nach außen zu zeigen ist ein Prozess, den wir hier darstellen wollten.“

Olivia Nigls Film **Samuel** ist 2020 im Rahmen ihrer erfolgreichen Bewerbung an der Hochschule für Fernsehen und Film München entstanden. Seit 2020 studiert sie dort Spielfilmregie für Kino- und Fernsehfilme. Zuvor hat Olivia einen Bachelor in Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz abgeschlossen. Während dieses Studiums hat sie ihre Passion für das Medium Film entdeckt und bereits bei einigen Dokumentarfilmen Regie geführt. Mit ihrem Bachelorprojekt realisierte sie dann ihren ersten narrativen Kurzfilm in Kooperation mit dem Bundesverband Legasthenie & Dyskalkulie und der Film + Medien Nachwuchsförderung Rheinland-Pfalz.

Regie: Olivia Nigl

Cast: Lukas Brandl, Sascha Weingarten

Produktion: Noah Kofort

Drehbuch: Olivia Nigl

Bildgestaltung: Tim Brunkhorst

Sound: Aron Jäger

Ausstattung: Janina Lutter

Editing: Olivia Nigl

Musik: Daniel Pohl

FILMBLOCK 7

GESCHICHTEN VON ZUHAUSE

Samstag • 13:00
Neues Regina Kino

Filmtalk:
Samstag • 10:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Daheim ist es am schönsten? Wir bekommen Einblicke in private Rückzugsräume und beobachten Menschen, wie sie von zuhause ausbrechen oder der Alltag über sie einbricht.

KLANGFELDER VON FRANCESCA BALTES & PHILIP KÖHLER



Theo hat in seiner ländlichen Umgebung, in der er auf dem Hof seiner Mutter arbeitet, Schwierigkeiten, Inspiration für seine elektronische Musik zu finden. Um seiner Leidenschaft nachkommen zu können, will er so bald wie möglich das Dorf verlassen, um als DJ in Berlin Fuß zu fassen.

„Die Idee für **Klangfelder** entstand aus der Frage, weshalb Selbstverwirklichung und das Leben auf dem Land, gerade für junge Menschen, oft stark zueinander in Kontrast stehen. Wir glauben, dass das Thema Selbstverwirklichung vor allem für junge Leute sehr relevant ist, und möchten mit Theo eine neue Perspektive als Gedankenanstoß anbieten.“

Francesca Baltès (*1997) hat nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin Mediendesign studiert. Seit 2020 ist sie als Mediendesignerin in einer Agentur angestellt. Philip Köhler (*1994) macht nach seinem Abitur 2012 zunächst eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton. Seit 2020 ist er als Kameramann, Kamera- und Lichtassistent selbstständig tätig.

Regie: Francesca Baltès, Philip Köhler

Cast: Oscar Hoppe, Julian Karow, Sylvia Mayer

Produktion: Philip Köhler, Francesca Baltès

Drehbuch: Philip Köhler, Francesca Baltès

Bildgestaltung: Philip Köhler

Ausstattung: Francesca Baltès

Sound: Maximilian Schieder

Editing: Daniel Maier

Musik: Anton Braun

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Familien Köhler und Baltès, Mr. Pink

MATADORAS VON SOPHIA MOCORREA



Zwei argentinisch-deutsche Schwestern erwachsen der konstruierten Welt der Erwachsenen. Die Taufe für ein neues Leben findet in der heimischen Badewanne statt. Die Operation Adoleszenz beginnt. Eine Madonna wird rein gewaschen und eine Kirchengruppe von Mädchen betanz den Untergang der Kindheit. Die ungewöhnliche Heldin Madi wächst dem Licht entgegen. Erwachsenwerden ist grell.

„Der Film **Matadoras** bringt abstrahierte, autobiografische Momente mit sich. Ich setzte mich mit den Fragen auseinander, wie es ist, als junges Mädchen zwischen zwei unterschiedlichen Kulturen und Menschen aufzuwachsen, und zeige, wie vorgelebte Familienstrukturen und Rezensionen von Kindern aufgenommen und verarbeitet werden und wie gegen sie rebelliert wird. Die beobachtende Kamera und das natürliche Spiel treffen auf eine unkonventionelle Erzählung mit mystischen Elementen und lassen den Kindern, aber auch uns, Raum zur Interpretation.“

Als Deutsch-Argentinierin wuchs Sophia Mocerrea zwischen Münster und Buenos Aires auf. Nach dem Abitur folgte eine Ausbildung zur Mediengestalterin für Bild und Ton. Anschließend arbeitete sie als Regieassistentin beim Film. Seit 2017 studiert sie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Während ihres Studiums erhielt sie nationale und internationale Stipendien. Derzeit entwickelt sie ihren ersten Langspielfilm und produziert parallel ihren Abschlussfilm als Co-Produktion mit dem rbb.

Regie: Sophia Mocerrea

Cast: Madison Dima Villanueva, Lucia Herzberg Rivas, Tatiana Saphir, Andreas Nickl

Produktion: Sarah Valerie Radu

Drehbuch: Sophia Mocerrea

Bildgestaltung: Jacob Sauermilch

Sound: Kevin Jahnel, Santiago Roldán

Ausstattung: Susanna Rydz, Michalis Michailidis, Ana Muñoz, Julia Zangger

Editing: Jannik Eckenstaler, Sofia Machado

Musik: Bertolt Pohl

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Benjamin Cölle

SALIDAS VON MICHAEL FETTER NATHANSKY



SALIDAS (span., AUFBRÜCHE) ist ein fiktiver Tanzfilm, der die Geschichte der Bestatterin Giralda erzählt, die Verstorbene ins Jenseits befördert. Überführt in die Sprache des spanischen Flamenco-Tanzes und angesiedelt in einem alten ostdeutschen Schiffshebewerk, erzeugt der Film eine assoziative Verschmelzung zwischen Nord- und Südeuropa, Bewegung und Stille, Abschied und Ewigkeit.

„Wie es bei mir zu einer Idee kommt, ist schwer zu beschreiben, da der Prozess ebenso banal wie komplex ist. In der Regel sammelt sich unbewusst über Jahre ein filmischer Wunsch, der dann durch die Konfrontation mit einem konkreten Bild, einem konkreten Ort oder einer Musik auf einmal benennbar wird. Wenn sich dazu noch ein Bauchgefühl mehr, dass einem verspricht, dass einen diese Idee für längere Zeit nicht loslassen wird, dann weiß ich, dass mich die Idee überzeugt hat. So war es auch bei diesem Film. Hier bestand der Spaß und die Herausforderung darin, den Regieanweisungen des Schiffshebewerks und des Flamencos zu folgen.“

Michael Fetter Nathansky (*1993, Köln) studiert seit 2013 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF Regie. Sein Bachelor-Abschlussfilm „Gabi“ feierte Premiere bei der Berlinale 2017 und gewann den Deutschen Kurzfilmpreis. Sein Master-Abschlussfilm „Sag du es mir“ feierte 2019 auf dem Festival des Deutschen Films Ludwigshafen Premiere.

Regie: Michael Fetter Nathansky

Cast: Anna Castillo, Christiane „La Mona“, Nusta Kolter Irazoque, Ebla Sadek, Salvador Vega Carrasco, Antonio Piñera Moreno, Jonas Ludwig Walter

Produktion: Virginia Martin

Drehbuch: Michael Fetter Nathansky

Bildgestaltung: Valentin Selmke

Ausstattung: Jonathan Saal

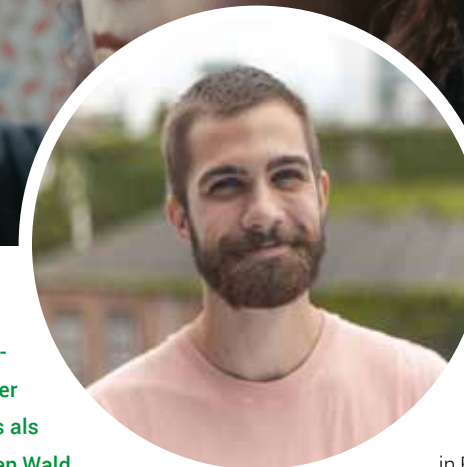
Sound: Lorenz Fischer

Editing: Kai Eiermann

Musik: Salvador Vega Carrasco „Rubin de la Ana“, Antonio Piñera Moreno „Pumuki“, Ebla Sadek

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Anna-Sophie Philippi

A DAY IN THE LIFE OF A BOY VON NIKLAS BAUER



Wir erleben einen gewöhnlichen Tag im Leben eines außergewöhnlichen Jungen: Der autistische Daan sieht die Welt ganz anders als seine kleine Schwester Millie. Oft sieht er den Wald vor lauter Bäumen nicht – die Geräusche, Gerüche, Eindrücke, Emotionen eines Tages strömen in ungefilterter Intensität auf ihn ein. Deshalb fällt es ihm schwer, mit anderen zu interagieren, und manchmal wird ihm alles zu viel. Millie wird sich der Eigenheiten ihres Bruders immer mehr bewusst. Als Daan versehentlich Millies geliebten Vogel tötet, ist sie sehr niedergeschlagen. Doch auch Daan trauert. Wird sich Millie gegen ihren Bruder wenden oder versuchen, trotz allem auf ihn zuzugehen?

*„Wir werden vielleicht nie wissen, wie jemand anderes die Welt wahrnimmt, aber der Schlüssel zum Verständnis füreinander ist der Versuch, es zu tun. **A Day in the Life of a Boy** verknüpft unser Handeln mit unserer Wahrnehmung und zeigt, wie schwer es sein kann, Dinge außerhalb unserer eigenen kleinen Welt zu sehen.“*

Seit 2014 ist der gebürtige Saarländer Niklas Bauer professionell als Filmemacher tätig. Er begann seine Karriere als Produktionsassistent in Berlin und arbeitete als 1. und 2. Regieassistent bei diversen Fernsehproduktionen. 2016 startete Niklas sein Filmstudium an der Hochschule Darmstadt. Als Teil der LGBTQI+-Community kennt Niklas das Gefühl, anders wahrgenommen zu werden, und verarbeitet dies auf vielfältige Weise in seinen Filmen. Dieser Kurzfilm ist sein Regiedebüt.

Regie: Niklas Bauer

Cast: Hans Jesse Beyerling, Cleo Itschert, Birgit Stauber

Produktion: Marie Marxmeier, Fourmat Film GmbH

Drehbuch: Niklas Bauer

Bildgestaltung: Marc Tressel-Schmitz

Ausstattung: Vladimira Valkova

Sound: Jonathan Rösch

Editing: Leonard Mink

Musik: Marlene Jacobs

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Mama und Papa

A close-up portrait of a man with a shaved head, wearing glasses and having several piercings on his forehead and nose. He has a serious expression. The background is dark and out of focus. On the left side, there are decorative green and white geometric shapes: a green semi-circle at the top and several white diagonal stripes below it.

FILMBLOCK 8 MEIN KÖRPER, MEIN LEBEN

Samstag • 16:00
Neues Regina Kino

Filmtalk:
Samstag • 10:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Über meinen Körper entscheide nur ich. Das wissen auch die Figuren in diesem Filmblock. Sie lernen, mit ihrem Menschsein umzugehen. Wir beobachten sie auf der Suche nach sich selbst und ihrem Platz in der Gesellschaft.

TRÜBES WASSER VON ELENA WIENER



Eine an Neurodermitis leidende Frau isoliert sich in ihrer Wohnung und befindet sich damit in einem Dilemma aus erdrückender Sicherheit und sozialer Abschottung. Während sie ihren Alltagsroutinen nachgeht, wird deutlich, wie sehr die Krankheit bereits ihr Leben bestimmt. Das Leiden scheint nicht nur sie selbst zu erdrücken, sondern auch ihre Partnerschaft. Um ihren Zustand zu akzeptieren, muss sie sich schließlich mit ihren inneren Dämonen auseinandersetzen. **Trübes Wasser** ist ein Film über den endlosen Kampf gegen eine chronische Krankheit.

„Hautkrankheiten wie Neurodermitis werden kaum in den Medien behandelt, da sie nicht lebensbedrohlich sind. Zudem scheinen Hautkrankheiten ein gesellschaftliches Tabu zu sein, da sie durch ein zerstörtes Hautbild oftmals Ekel bei Außenstehenden hervorrufen und dadurch zur sozialen Ausgrenzung bzw. auch Abschottung führen. Ich möchte mit meinem Film bewusst Aufmerksamkeit auf dieses sonst unbeachtete Thema lenken und Erkrankten eine visuelle Plattform geben. Dieser Ansatz ermöglicht es Außenstehenden, ihre eigenen inneren Dämonen in den Film zu projizieren und dadurch das Ausmaß einer solchen Krankheit zu begreifen.“

Elena Wiener arbeitet sowohl als freischaffende Filmemacherin in Köln und auch als Mediendesignerin beim Sonderforschungsbereich „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ an der Universität Freiburg. Ihre Abschlüsse absolvierte sie an der Bergischen Universität Wuppertal in Film und Design sowie zuvor am Karlsruher Institut für Technologie in Kunstgeschichte. Elena behandelt in ihren Arbeiten gesellschaftsrelevante Themen wie mentale oder physische Gesundheit, Feminismus oder Sexualität. Für ihre Filme entwickelt sie experimentelle Formsprachen, die das Thema und die Atmosphäre des Films hervorheben.

Regie: Elena Wiener

Produktion: Bergische Universität Wuppertal

Drehbuch: Elena Wiener

Bildgestaltung: Josefine Maier

Sound: Lucas Voss

Editing: Elena Wiener

Musik: Lucas Voss

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Suzanna Zawieja

THE VOID INSIDE VON JULIAN DIETERICH



Nach einer Schlägerei muss Vahid eine seiner Nieren verkaufen, um einer langjährigen Gefängnisstrafe zu entgehen. Während er auf den erlösenden Anruf eines Käufers wartet, beginnt in ihm der Wunsch nach einem besseren Leben zu wachsen.

„Der Kurzdokumentarfilm **THE VOID INSIDE**, der 2019 in Teheran gedreht wurde, begleitet den 19-jährigen Vahid bei dem Versuch, eine seiner Nieren gewinnbringend zu verkaufen. Auf visueller und auditiver Ebene ist der Film wie ein Fiebertraum gestaltet. Wir folgen Vahid durch das nächtliche Teheran, beobachten, wie er seine Niere an Hauswänden anpreist, sich von einem Arzt beraten lässt und seine harte Arbeit in einer Autowerkstatt verfolgt. Und über allem schwebt die Spannung, dass der Ruf der Erlösung vielleicht schon bald ertönt. Durch die legale Möglichkeit, im Iran Organe zu verkaufen, stehen viele Menschen vor einer schwierigen Entscheidung. Die Verwertung des eigenen Körpers ist oft der einzige Ausweg aus finanziellen Problemen und die einzige Rettung, wenn das Gefängnis droht.“

Julian Dieterich (*1996) arbeitet als Regisseur und Filmemacher in Berlin. An der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF studierte er Regie. Neben kleineren Übungen entstehen dort die Kurzfilme „Mäander“ (2017), der im rbb ausgestrahlt wird, und „Hedon“ (2019), mit Screenings beim Achtung Berlin Festival, dem Mezipatra Queer Film Festival und dem Sehsüchte Studenten Film Festival. Der kurze Dokumentarfilm **THE VOID INSIDE** entstand im Rahmen eines Austauschprogramms im Iran und feiert seine Premiere bei den Hofer Filmtagen 2020.

Regie: Julian Dieterich

Produktion: Milena Schäpers

Bildgestaltung: Leander Ott

Sound: Lambert Regel

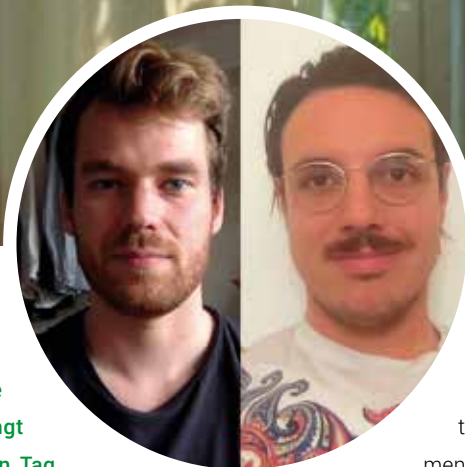
Editing: Martin Herold

EIN GEPFLEGTES LEBEN VON ADAM GRAF & TOBIAS KERBER



Im 14. Stock eines Sozialbaus sitzt ein schlecht gelaunter junger Mann die Tage seines einsamen Lebens ab. Jeden Tag bringt seine Haushaltshilfe die Einkäufe und jeden Tag beschwert er sich über ihren penetranten Zigarettengeruch. Aufgrund seiner Erkrankung ist der Mann auf einen Rollstuhl angewiesen und sie nicht nur eine notwendige Unterstützung, sondern auch sein einziger sozialer Kontakt zur Außenwelt. Es entbrennt ein Kleinkrieg zwischen ihnen und das, obwohl beide eigentlich das gleiche voneinander wollen: akzeptiert und wahrgenommen zu werden.

„Unser Hauptdarsteller Lukas Lehning ist seit mehreren Jahren ein persönlicher Freund. Wir haben oft über die Rolle von Menschen mit Behinderungen in Filmen diskutiert. Sie werden häufig auf eine seltsame, aber sympathische Weise dargestellt. Es ist fast so, als müsse man sie mögen. Etwas, das Lukas immer in Filmen sehen wollte, war die Figur eines behinderten Arschlochs. Eine Figur, die man nicht mögen und nicht bedauern muss. So haben wir drei angefangen uns öfter zu treffen, um die Geschichte und die Figuren wachsen zu lassen.“



Adam Graf (*1995, Österreich) studiert im Master Cinematography an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Der Film „Comments“, bei dem er als DoP tätig war, gewann den Next Generation Short Tiger Award von German Films und wurde auf dem Cannes Film Festival 2018 präsentiert. Sein letztes Projekt „Nachhall“ feierte auf dem 40. Filmfestival Max Ophüls Preis Premiere. Tobias Kerber (*1993, Augsburg) begann 2016 ein Drehbuch-Studium an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. 2019 studierte er als Auslandsstipendiat zwei Semester am Centro Universitario de Arte, Arquitectura y Diseño in Mexiko. In Eigenregie entstand bisher ein kurzer Dokumentarfilm über eine urbane Sage in seiner Nachbarschaft.

Regie: Adam Graf, Tobias Kerber
Cast: Lukas Lehning, Christiane Ziehl
Produktion: Lisa Wischer
Drehbuch: Tobias Kerber
Bildgestaltung: Adam Graf
Sound: Lambert Regel
Editing: Jonatán Lórinicz
Musik: Patrick Schäfer

UNDENKBAR VON KATHARINA SCHACKE



Unser Kopf wird täglich von tausenden Gedanken durchflutet. Die meisten davon sind unwichtig und harmlos und verblassen schnell wieder. Doch bei A. ist es anders. Als seine Gedanken immer mehr Besitz von ihm ergreifen, verliert er die Kontrolle und den Bezug zu sich selbst. Wann werden Gedanken zu Realität? Wie wirken sie sich auf unsere Identität aus und was darf man überhaupt denken?

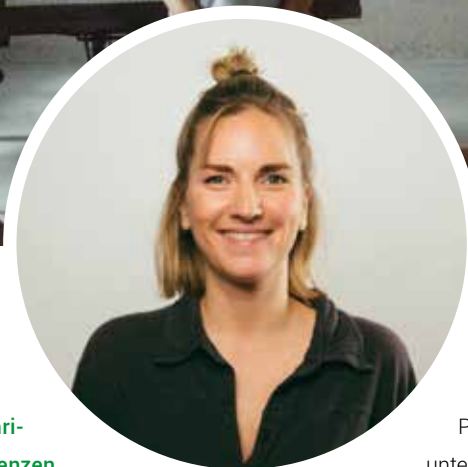
„Gedanken beschäftigen jeden von uns, denn sie sind in unserem Kopf. Durch die langjährige Freundschaft zu meinem Protagonisten habe ich seine Leiden miterlebt und bereits viel über die Krankheit erfahren. Er zögerte nicht und sagte mir sofort zu, als ich ihn fragte, ob er mit mir diesen Film realisieren will. Ihm war es genauso wichtig wie mir, auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Denn wäre er sich früher über das Krankheitsbild im Klaren gewesen, hätte er schneller Hilfe erhalten können. Ich habe großen Respekt vor dem Vertrauen, das er mir gab. So erhielt ich einen sehr intimen Einblick, durch den ich eine greifbare, emotionale Ebene für den Film schaffen konnte.“



Katharina Schacke, geboren 1995 in Dudweiler, studierte Media Art Design mit Schwerpunkt Film an der HBK Saar. **Undenkbar** ist ihr Bachelorprojekt und Debütfilm. Seit ihrem Abschluss 2020 arbeitet sie als Junior-Editorin in Berlin.

Konzept und Umsetzung: Katharina Schacke
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Frederic Zenner, Sung-Hyung Cho, Facundo Sanchez

FLÜGEL FÜR FINN VON TANJA KAMP



In **Flügel für Finn** geht es um die Transformation eines jungen Musikers. Durch ein improvisiertes Klavierstück lässt uns der 18-jährige Finn in eine Welt eintauchen, in der die Grenzen zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit zu verschwimmen scheinen. Welche Hürden gilt es zu überwinden, um sich von Gefühlen der Fremdbestimmung loszulösen? Finns Finger gleiten über die Tasten, schlagen mal sanfter, mal energischer an. Er spielt die "Improvisation seines Lebens", begonnen bei seiner Vergangenheit als Sophie bis hin zu seiner Zukunft als Finn.

„**Flügel für Finn** wurde für ein Crowdfunding-Projekt ins Leben gerufen. Ein entfernter Verwandter von Finn möchte seine Professionalisierung als Pianist vorantreiben und ihm ein gutes Übungsinstrument ermöglichen. Nachdem wir Finn kennengelernt haben, wussten wir, dass in der Geschichte das Potenzial zu einem Kurzfilm steckt.“

Flügel für Finn ist das Regiedebüt von Tanja Kamp. Seit vier Jahren ist sie als Creative Producerin in der Film- und Marketingbranche unterwegs. Sie arbeitete unter anderem für die Produzentin Gabriela Sperl (THE LOVE EUROPE PROJECT), Wirecard Doku (AT) und betreute die Dokuproduktion „Der Weg des Kriegers – Bushido“, die 2021 auf Amazon Prime veröffentlicht wird. 2019 gründete sie das Produktionsunternehmen Berlins Neue Kinder und setzt gemeinsam mit ihrem Team Content Marketing und Kreativprojekte um.

Regie: Tanja Kamp

Cast: Finn Busse, Josephine Nahrstedt

Produktion: Berlins neue Kinder

Drehbuch: Tanja Kamp, Nele Gehricke

Bildgestaltung: Nele Gehricke, Niko Moritz

Ausstattung: Nele Gehricke

Sound: Nele Gehricke

Editing: Nele Gehricke

Musik: Finn Busse

Die neue

PFLEGE AUSBILDUNG

Ein Job für Mutige. Auch für Jungs.

Altenpflege

Krankenpflege

Kinderkrankenpflege

Schnapp dir jetzt einen der freien Ausbildungsplätze!
www.saarland.de/pflegeausbildung



Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

SAARLAND



A man with a goatee and a dark t-shirt is sitting in a barbershop. A barber is using clippers to trim his hair. The background shows a window and some shelves. The image is overlaid with a green and white geometric graphic on the left side.

FILMBLOCK 9 WILLKOMMEN IM LEBEN

Samstag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 12:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Die besten Geschichten schreibt das Leben. Das wissen auch die Filmschaffenden in diesem Block. Deshalb entführen sie uns in Geschichten, in denen kräftig gemenschelt wird. Das führt natürlich zu Konflikten – aber auch zu schrägschönen Momenten.

KALTMIETE VON MARC PHILIP GINOLAS



Sven ist Altenpfleger bei einem mobilen Pflegedienst. Er schläft seit einiger Zeit in seinem Dienstauto, da er keine Wohnung findet. Seine Lieblings-Patientin, die reiche Geraldine Weichselgartner, die an diesem Tag 100 Jahre alt wird, bietet Sven an, bei sich zu wohnen. Dieses großzügige Angebot nimmt er dankend an. Als Geraldine noch am gleichen Tag plötzlich verstirbt, steht Sven wieder vor dem Nichts. Da erkennt er die Gelegenheit: Solange niemand von Geraldines Tod erfährt, kann er in dem Haus wohnen bleiben; wären da nicht die ungebeten en Geburtstagsgäste.

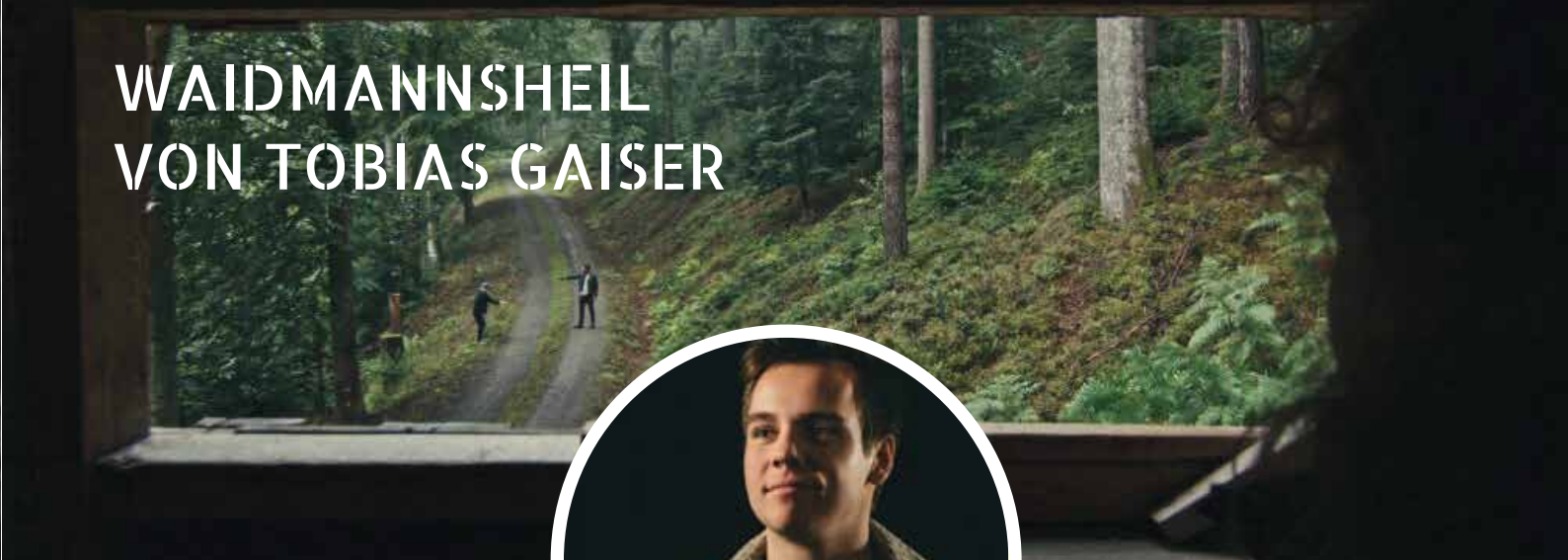
„Ein Typ, der in seinem Auto wohnt, und eine tote 100-Jährige, die an ihrem Geburtstag im Garten vergraben wird – oberflächlich gesehen, ist **Kaltmiete** einfach eine schwarze Komödie. Dabei werden die unterschiedlichsten Themen behandelt: die Freundschaft zwischen zwei Menschen, die auf den ersten Blick nichts gemein haben, die Endlichkeit der Moral und die Frage, ob es legitim ist, etwas Falsches aus den richtigen Gründen zu tun. Große Fragen, kleiner Film. **Kaltmiete** macht sich mit einem Augenzwinkern auf die Suche nach Antworten, ohne dabei den Anspruch zu haben, sie zu finden.“



Marc Philip Ginolas wurde 1997 in einer kleinen Stadt im Harz geboren. Schon während der Schulzeit drehte er diverse fiktionale Kurzfilme verschiedener Genres, ohne dabei zu wissen, was Genre eigentlich ist. Nach seinem Abitur machte er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim ZDF in Mainz. Seit 2019 studiert er Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Regie: Marc Philip Ginolas
Cast: Johannes Nussbaum, Ulrike Willenbacher, Charlotte Schwab, Thomas Huber, Marinus Weidinger
Produktion: Fanny Rösch, Frederik Schemel
Drehbuch: Leonard Hettich
Bildgestaltung: Aleksandra Dyja
Ausstattung: Ilvie Schlotfeldt, Raphael Hemme
Sound: Gerhard Auer
Editing: Marc Philip Ginolas
Musik: Rayan Tauber
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Hagen Keller

WAIDMANNSSHEIL VON TOBIAS GAISER



Es ist ein verregneter Sommerabend. Die junge Jägerin hat das Gewehr beiseite gelegt und beobachtet ruhig und konzentriert die Lichtung im Wald. Doch als sie das Fernglas herunternimmt, bemerkt sie etwas Eigenartiges – aus der Ferne sieht sie, wie ein Mann über den Waldweg in Richtung des Hochsitzes rennt. Als der Mann schon fast am Hochsitz ist, ertönen plötzlich Motorengeräusche: Ein schwarzer Geländewagen brettert mit hoher Geschwindigkeit über den rauen Waldweg. Kurze Zeit später steht die Jägerin vor einem moralischen Dilemma, bei dem sie die Schlüsselfigur ist...

„Jagen bedeutet Geduld. Wir saßen mehrere Stunden im Hochsitz, betrachteten den Waldweg durch das schmale Sichtfenster und warteten auf Regungen im Unterholz, während allmählich die Nacht über uns hereinbrach. Nichts geschah. Doch was hätte geschehen können? Basierend auf dieser persönlichen Erfahrung entwickelte sich die Idee zum szenischen Kammerspiel **Waidmannsheil**: Was wäre, wenn der sichere Hochsitz zur ausweglosen Falle und die erhabene Machtposition zum moralischen Dilemma wird?“



Tobias Gaiser wurde 1999 in Freudenstadt geboren. Seit 2018 studiert er Mediendesign an der Dualen Hochschule in Ravensburg.

Regie: Tobias Gaiser
Cast: Michaela Lenhart, Fynn Engelkes, Jonathan Bruckmeier
Drehbuch: Tobias Gaiser
Bildgestaltung: Lauritz Baier
Sound: Sarah Schöllhorn, Lucienne Kunz
Editing: Lauritz Baier
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Unsere Eltern

DAS LEBEN IST SONNIG UND SCHÖN VON CHRISTIAN ZIPFEL



Der aufstrebende Jungjurist Tobias steckt in den letzten Zügen seiner Doktorarbeit. Beinahe hätte er dabei den Geburtstag seiner großen Schwester Mitzi verpennt. Um seiner Familie zu versichern, dass er seine Wurzeln jedoch niemals vergessen würde, rast er aus der Hauptstadt in das heimatische Dörfchen im tiefsten Brandenburg. Die Party steigt in dem Behindertenheim, in dem Mitzi seit kurzem wohnt. Nach einem getanzten Sonnenritual, einer unerwarteten Begegnung mit einer Hundepazenta und einem brachialen Wutausbruch vor seiner Familie steht Tobias' berufliche Zukunft als elitärer Anwalt für Europarecht auf dem Spiel.

„Das Leben ist sonnig und schön“ basiert auf biografischen Erlebnissen des Regisseurs. Besonders wichtig war ihm, mit Schauspieler*innen mit einer tatsächlichen geistigen Behinderung zu arbeiten, da in dieser Künstler*innengruppe viel ungenutztes Potential liegt, welches von der Filmbranche beinahe gänzlich ignoriert wird. Dabei strebte der Regisseur an, dass das dargestellte Handicap nicht das Kernproblem der Geschichte darstellt, sondern dieses als normale Charaktereigenschaften ernst genommen wird.“

Regie: Christian Zipfel

Cast: Anton Spieker, Friederike Jaglitz, Alexander Hörbe, Christine Neubauer, Franziska Traub, Annette Strasser, Florian Kroop, Regine Hentschel, Hans-Jürgen Alf, Luan Gummich, Alison Kuhn, Marc Adams, Paula Stolze

Produktion: Niklas Burghardt

Drehbuch: Alison Kuhn

Bildgestaltung: Jonas Römmig

Ausstattung: Hendrik Apfelhöfer, Nils Schröder

Sound: Lambert Regel

Editing: Kai Eiermann

Musik: Christian Dellacher

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Meine Mutter

2020 Wim Wenders Stipendium für „Pestizid“ (AT). 2016 – 2020 Studium der Dokumentarfilmregie bei Stefan Schwietert an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. 2016 Nominierung First Steps Award „Bester mittellanger Film“. 2012 – 2016 Studium der Filmregie bei Hans Steinbichler an der ifs, internationalen Filmschule in Köln.

ÜBERLEBEN VON LARA MILENA BROSE & KILIAN ARMANDO FRIEDRICH



Nach einem missglückten Tankstellenüberfall hofft Leon in einer Therapieeinrichtung darauf, nochmal ins Leben zu finden. Das Ziel: Überleben. Sein alternder Vater Hans Joachim hat Angst vor dem Sterben. Sein Ziel: Das ewige Leben. Der 80-jährige Künstler ist besessen vom Gedanken, den Tod zu überwinden, und will sich mit Hilfe seiner dutzenden Tagebücher zu einem Homo Digitalis transformieren. Leon und Jochen stecken in einer schmerzhaften Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, ihrer Vergangenheit und ihrer Beziehung. Nach langer Sendepause besucht Leon seinen Vater Jochen im hessischen Bergland. Der Film begleitet den Zustand der Beziehung von Vater und Sohn und dokumentiert ihre letzte Begegnung.

„Auf der einen Seite ein alternder Vater und Künstler, der seinen Kampf gegen das eigene Ableben als Teil des digitalen Quantensprungs begreift, auf der anderen Seite sein heroinabhängiger Sohn, der die Härte der Vergänglichkeit am eigenen Leib erfahren musste: Die konträren Lebensrealitäten unserer beiden Protagonisten faszinierten uns gleich zu Beginn. Dass sich der Tod auf so drastische Weise in unseren Film einschreiben würde, damit hatten wir zu Beginn nicht gerechnet. Was hat zu Leons Tod geführt? Hätte er verhindert werden können? Unser Film will sich dem Zustand zweier Menschen und einer Beziehung in einem bestimmten Moment ihres Daseins nähern.“

Lara Milena Brose, geb. 1993 in Filderstadt, studiert nach einem zweijährigen Aufenthalt in Lateinamerika und einem Studium der Philosophie seit 2018 Dokumentarfilm-Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Ihr inhaltliches Interesse gilt der Erforschung von Innenwelten und sozialkritischen Perspektiven, das filmische der Auseinandersetzung mit dokumentarischer Bildsprache. Kilian Armando Friedrich, geb. 1995 in Konstanz, aufgewachsen in Chur und Saarlouis, 2014-18 Studium der szenischen Künste in Hildesheim, 2016 Studium der freien Kunst in Madrid, 2018 Beginn des Studiums der Regie mit Schwerpunkt Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Sein filmisches Interesse gilt ungewöhnlichen Charakteren und Blickwinkeln auf die bestehende Welt in der Spannung zwischen Bedeutung und Bedeutungslosigkeit.

Regie: Lara Milena Brose, Kilian Armando Friedrich

Cast: Hans-Joachim Bauer, Leon Köhler

Produktion: Max Wallner, Tobias Bissinger

Bildgestaltung: Jacob Kohl

Editing: Katharina Fiedler

Musik: Silvio Buchmeier



FILMBLOCK 10 ECHT JETZT?

Samstag • 20:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 12:45
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

Was ist Fiktion – und was ist echt? In diesem Block lassen wir die Grenzen verschwimmen. Und stellen uns immer wieder die Frage, wer hier lügt und wer die Wahrheit sagt. Das kann ganz schön überraschen...

DIE SIMULATION DES SEINS VON STEFAN M. BÜRKNER



Kerstin ist Landtierärztin. Sie wird von ihrem Ex-Freund Achim, einem Polizisten, zu einem abgelegenen Bauernhaus gerufen. Er möchte, dass sie die Leichenschau bei Peter durchführt, einem zurückgezogen lebenden Maler, der angeblich an einem Herzinfarkt gestorben ist, während er Aktbilder seiner eigenen Tochter Silvi gemalt hat. Die junge Frau sieht verstört aus, fast infantil. Kerstin merkt schnell, dass nicht nur etwas mit der Leiche nicht stimmt, sondern mit der gesamten Situation.

„Das Thema des Films ist das Anzweifeln der Wahrheit. Nicht nur die Wahrheit der Todesumstände des Malers wird angezweifelt, sondern letztendlich auch die Realität als Ganzes. Die Idee des Films basiert auf der Ahnensimulationstheorie des Philosophen Nick Bostrom und versucht, dieses theoretische Konstrukt mit einer emotionalen Geschichte thematisch zu verweben.“

Stefan M. Bürkner begann seine Karriere in der Filmindustrie als Schauspieler mit einer Hauptrolle in einem deutschen Fernsehfilm. Später wechselte er hinter die Kamera und studierte zuerst Regie und Drehbuch an der South Seas Film&TV School in Auckland, Neuseeland und anschließend an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Stefan M. Bürkner

Cast: Lena Dörrie, David Zimmerschied, Mathilde Bundschuh

Produktion: Tobias Gerginov, Andreas Matt, Lennard Fricke

Drehbuch: Stefan M. Bürkner

Bildgestaltung: Marvin Schatz

Ausstattung: Miodrag Nerandzic

Sound: Marieke Czogalla

Editing: Elena Schmidt

Musik: Bernhard Blix

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ingela

DER DUNKLE RITTER VON SIMON SCHARES & BIKO VOIGTS



Ein als Batman maskierter Rächer zieht im Schatten der Nacht durch die Straßen seiner Stadt, um die Menschheit von einer neuartigen Plage zu befreien. Rigoros kämpft er für mehr Widerstand und gegen die Scheinheiligkeit der modernen Welt, bis er eines Nachts auf seinen Gegenspieler trifft. Ein Motowcocktail aus Kapitalismuskritik, Cosplay und E-Mobilität.

„Sind E-Scooter wirklich so grün wie sie scheinen? Wie kommt eigentlich der Strom in die Scooter und wer macht das? Wie umgeht man 2020 eigentlich den Mindestlohn? Fragen über Fragen, die nur Batman für uns beantworten kann!“

Biko Voigts wurde 1992 in Berlin geboren, Simon Schares 1994 in Wiesbaden. Nach dem Abitur begannen sie eigene Filmprojekte umzusetzen. Biko drehte diverse Musikvideos und Simon studierte Mediendesign an der Hochschule Mainz. Seit 2019 absolvieren beide das Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Obwohl Biko Werbefilm studiert, fand Simon ihn ziemlich in Ordnung und so taten sich beide zusammen, um freudig E-Scooter in den See fliegen zu sehen.

Regie: Simon Schares, Biko Voigts

Cast: Dominik Klingberg, Jordan Gollub

Produktion: Cafoni Corner, Biko Voigts, Simon Schares, Familienklan Gloyer

Drehbuch: Biko Voigts, Simon Schares

Bildgestaltung: Biko Voigts

Sound: Perschya Chehrazi, Laura Heinig

Editing: Simon Schares, Biko Voigts

Musik: Marius Schwesig

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:

Unsere Eltern, Peter Beutel

MORDGESICHT VON LEANDER BEHAL



In einer nicht allzu weit entfernten Zukunft betreibt Chirurgin Martha zusammen mit ihrem Assistenten Adil eine illegale Praxis. Hier können Menschen, die einen Identitätswechsel benötigen, ihr Gesicht von Grund auf verändern lassen. In der Regel haben die beiden es mit Kleinkriminellen und Steuerflüchtlingen zu tun. Doch eines Tages betritt ein Frauenmörder die Praxis. Nun befinden Martha und Adil sich in einer Zwickmühle zwischen Moral und Zwang.

„Mordgesicht“ befasst sich ausführlich mit Schuld und Moral. Dabei war allerdings entscheidend, dass dieser Film kein „...und die Moral von der Geschicht“-Fazit zulassen würde. Vielmehr sollte er eine Grauzone aufweisen, welche die gesamte Handlung umfasst. Für Außenstehende mag zunächst alles schwarz-weiß wirken. Hilft man einem Mörder? Befähigt man ihn zu weiteren Gräueltaten? Natürlich nicht. Aber Moral muss man sich leisten können. Und so rechtschaffen unsere Hauptfigur Martha auch sein mag, ihr Geschäft lässt keinen Raum für Skrupel. Martha hat eine Entscheidung zu treffen und ist sich einer Sache schmerzlich bewusst: Es stehen ihr nur falsche Entscheidungen zur Auswahl.“

Regie: Leander Behal

Cast: Michaela Behal, Lee Reimers, Mohammad Al Masri, Stefania Kavas

Produktion: Nicola Herrmann

Drehbuch: Leander Behal

Bildgestaltung: Lucas Heinze

Ausstattung: Vincent Carter

Sound: Luis Seemann

Editing: Luis Seemann

Musik: Christos Drouzas

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Dimitris Barsakis

Leander Behal ist Drehbuchautor und Regisseur aus Berlin. Seit 2016 studiert er Filmwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Während der vergangenen drei Jahre hat Leander fünf Kurzfilme geschrieben und umgesetzt: – „Out of the Shell“ (2017), Official Selection Austrian Filmfestival – „Plenty of Fish in the Sea“ (2017), Special Mention CICI Film Festival – „Von der Wiege bis zur Bahre“ (2018), Nominierungen: Deutscher Jugendfilmpreis, Camgaroo Award – „Vaterschatten“ (2019) – **Mordgesicht** (2020).

IN LETZTER KONSEQUENZ VON JONAS BAUMANN



Uwe hat intensiv mit seiner Laientheatergruppe am Stück „Rotkäppchen und der böse Wolf“ geprobt. Doch deren PR-Aktion im Wald geht nach hinten los und die Zeitung berichtet von der Rückkehr des Wolfes; die Bürger sind in Alarmbereitschaft. Ein Wahlkampfteam ist fest entschlossen, die geschwächte Politikerin Friedman mit dem Thema „Sicherheit“ zu alter Größe zu führen. Uwe hält weiter an seiner Premiere fest, schließlich verspricht es, ein volles Haus zu werden. Am Veranstaltungsabend beanspruchen alle die Bühne für sich und so entsteht eine gefährliche Mischung aus Märchen und Realität.

„In Zeiten der Angst wird Sicherheit zum hohen Gut. Was bedeutet „sicher sein“? Wer ist dafür verantwortlich? Die Debatte um den Wolf steht für eine solche Zeit. Eine Zeit, in der sich Mythen und Märchen mit realen Problemen mischen und vor allem die Angst vor dem Unbekannten das Handeln bestimmt. Der Wolf, dem die wenigsten tatsächlich einmal begegnet sind und der trotzdem deutliche Bilder hervorruft. Eigentlich geht es um mehr. Macht verleitet immer dazu, sie zu missbrauchen, und meistens erkennt man den Moment, in dem man noch hätte handeln können, viel zu spät. Also lassen wir doch den Vorhang fallen, denn verantwortlich sind wir irgendwie alle.“

Jonas Baumann wird 1991 in Marxheim geboren. Früh widmet er sich der Musik und geht in Orchestern und Bands auf. Nach dem Abitur (2010) sammelt er im Bachelorstudium Theater und Medien Bayreuth (2015) wissenschaftliche und praktische Erfahrungen. Bereits während des Studiums baut er zusammen mit Kommilitonen die Produktionsfirma Filmcrew Media auf, in der er bis heute in kreativer Funktion tätig ist. Seit 2017 studiert er Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Jonas Baumann

Cast: Michael Ihnow, Barbara Frey, Sophie Hutter, León Schröder, Karin Sinn, Luisa Krause, Jo Jung

Produktion: Johann Meis

Drehbuch: Jonas Baumann

Bildgestaltung: Max Rauer

Ausstattung: Karina Liutaia

Kostüm: Anika Lara Metzroth

Sound: Julian Berg, Daniel Kling

Editing: Wolfgang Purkhauser

Musik: Julian Erhardt

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Werner Müller

SONDERPROGRAMME





SAARLAND
Versicherungen



 Finanzgruppe

Wir sind für Sie nah.

**Wir versichern
das Saarland.**

Verlässlich. Fair. Begeisternd.

JUNGER PITCH DER DREHBUCHWETTBEWERB

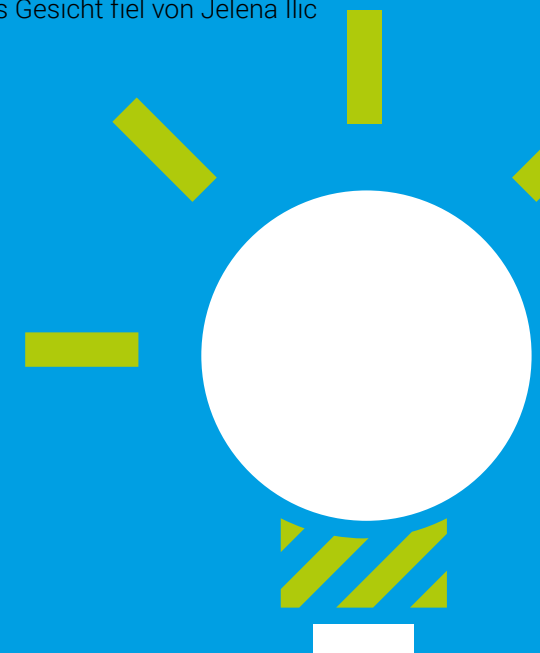
Nichts geht über ein gutes Buch! Das gilt auch bei Filmen. Deshalb haben wir Nachwuchsautor:innen eingeladen, uns ihre Konzepte und Filmideen zu schicken. Wir haben eine Auswahl der vielversprechendsten Projekte zusammengestellt, die wir beim **jungen Pitch** präsentieren. Jeder Autor hat vier Minuten Zeit, unsere Jury und Sie zu überzeugen. Viel Vergnügen!

Wir präsentieren:

- Birthday Boy von Samuel Bereuther
- After The Wave (AT) von Ân Nguyễn
- Ida Ludwig Ida Caesar - Kiesel - Oder der Tag an dem mir ein Hinkelstein aufs Gesicht fiel von Jelena Ilic
- abstrakta von Lukas Ignaz Halder
- Brautraub von Sophia Mocerrea
- Elara von Natascha Zink
- BLACK SAVIOR (AT) von Johannes Krug

**Freitag
16:30
Festivalclub „Der bunte Vogel“**

**Filmtalk:
Samstag
16:00
Festivalclub „Der bunte Vogel“**

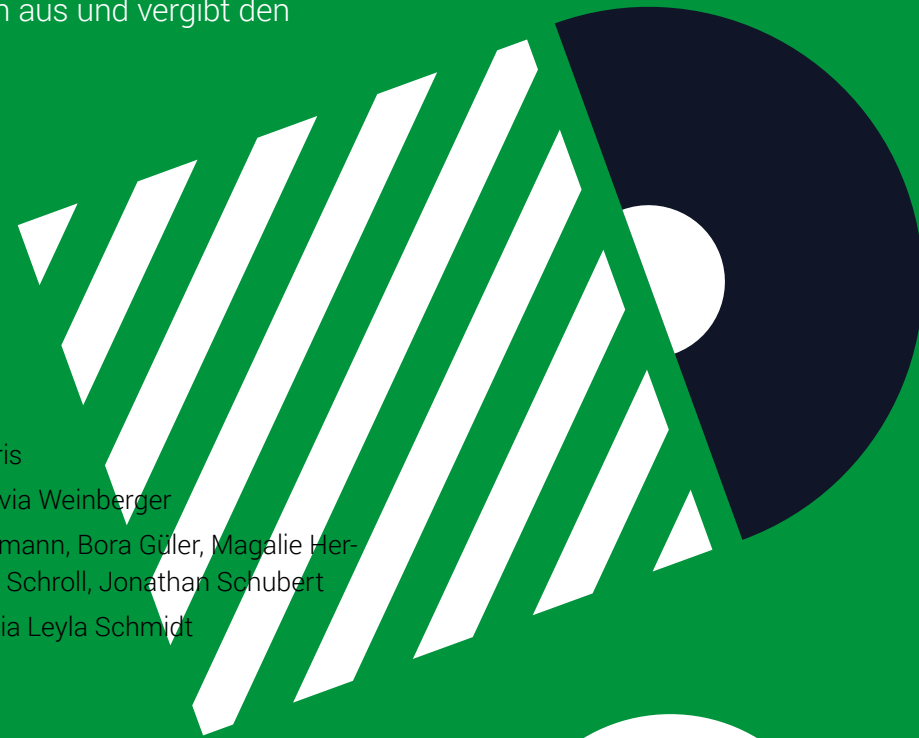


JUNGER CLIP MUSIKVIDEOWETTBEWERB

Was wäre Musik ohne das dazugehörige Video?
Wir bieten Musikvideos eine Bühne. Eine Fachjury wählt unter den Einreichungen aus und vergibt den Musikvideopreis.

Wir präsentieren:

- Prinzess von Nefeli Chrysa Avgeris
- 23 Dohlen von Adrian Suknjov, Livia Weinberger
- Queen Persophone von Paul Dittmann, Bora Güler, Magalie Herter-Courbon, Richard Ley, Patrick Schroll, Jonathan Schubert
- Oprheus und Euridyke von Antonia Leyla Schmidt
- So Sure von Malte Thomsen
- Sunpan von Annika Lotter
- Melodram von Marius Schwingel
- Freischreiben von Jonathan Thomas
- Green von Dominik Galleya
- Mein Sonar von Philipp Linke
- La Falaise von David-Simon Groß
- Tr00th von Moritz Schmid



Freitag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert

NEWCOMER- WETTBEWERB

Ran an die Kamera und los - wir präsentieren ausgewählte Filme von Schulklassen, Projektgruppen und jungen kreativen Köpfen bis 21 Jahre in unserem Newcomer-Wettbewerb.

Newcomer Filmblock 1:

- Verzeih mir, Vater von Jona Schloßer
- Identity not found von Nils Castner
- RAUMTRENNER von Paul Hordych
- Die Sonne scheint von Janina Lutter
- COLOUR.BLIND von Nila Puvendran

Freitag, 09:00 • Kinowerkstatt St. Ingbert

Newcomer Filmblock 2:

- Brücken von Jakob Tanner
- The 2020 RiseUp von Julian Schmiederer
- Pressure von Julian Schmiederer
- Jahrein Jahraus von Oliver Zech
- Das Eiserne Kreuz von Joris Bürger

Freitag, 11:00 • Kinowerkstatt St. Ingbert

Newcomer Filmblock 3:

- Emilia weint von der Elbstation Akademie
- Unboxing Sleep von der Georg Christoph Lichtenberg Schule, Ober-Ramstadt
- Der Einbruch von Elias Grünthal
- Gefangen im Traum von Alexander Lara
- Walking The Dog von der Städtischen Musikschule Heilbronn
- Blaue Briefe von Sonja Marschall, Finn-Oliver Walter

Samstag, 09:00 • Kinowerkstatt St. Ingbert

Preisverleihung
Samstag • 15:00
Kinowerkstatt
St. Ingbert

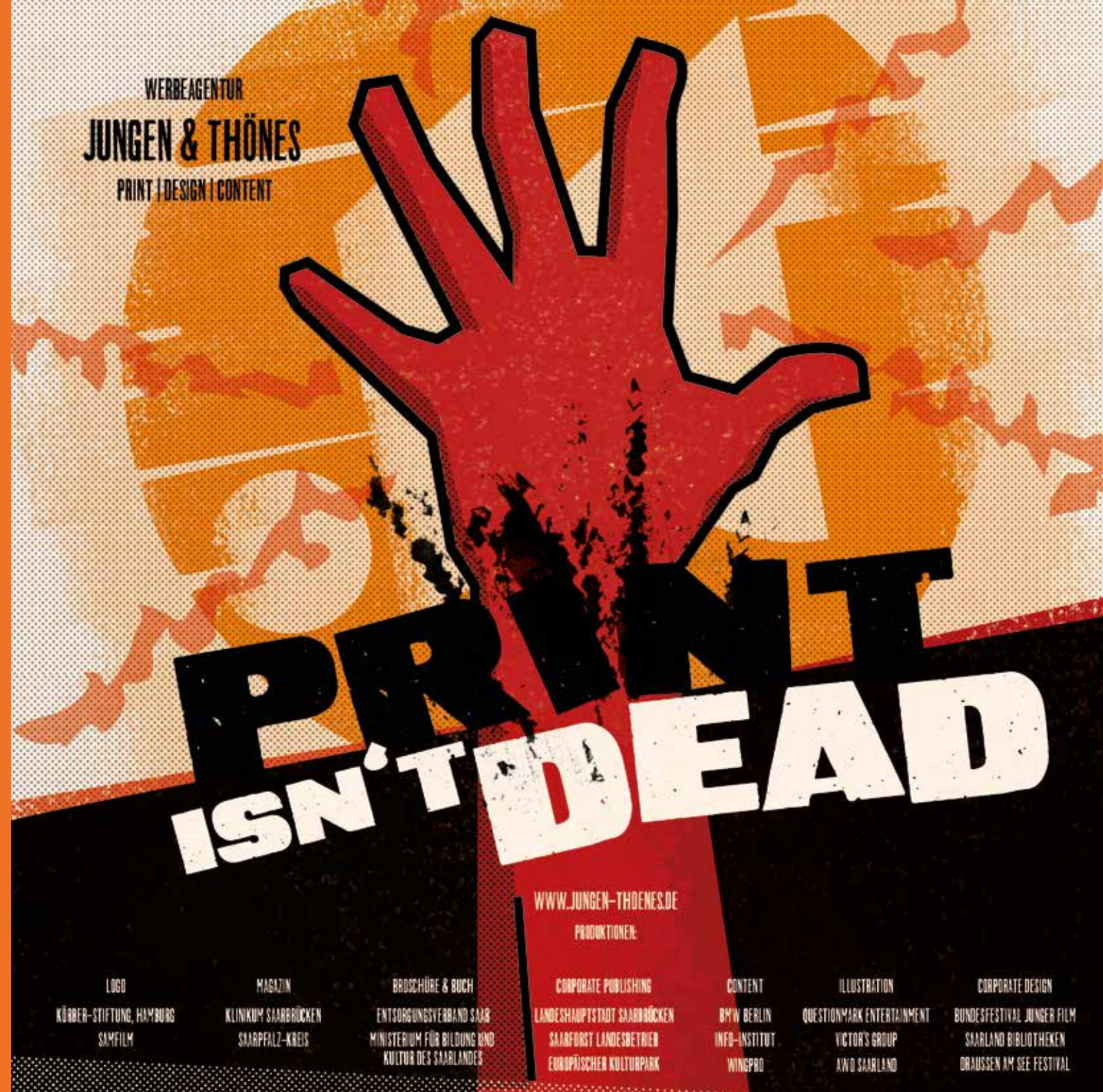
MONDO TRASHFILM DER WETTBEWERB DER SCHRÄGEN FILME

Wir zeigen das Beste aus Horror und Trash: Filme, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Und dazu freuen wir uns auf die beiden (nicht ganz ernsthaften) Filmkritiker Serge Immanuel Pocken und Dr. Harbert Stofeles, gemimt von Ensemblemitgliedern des Saarländischen Staatstheaters.

Wir präsentieren:

- GINGIN~POMPOM~POMPOMMES von Kathrin Frech, Anna Maria Pahlke
- The Lost Laugh von Jeanine Lang
- Die Verwaltung des Internets von Simon Schares
- Der brennende Streifen von Jonathan Haver
- Barista Familiar von Laura Tufano
- Heucheleimilch von Natalie Friedrich
- Schweinebacke von Fabian Simon, Maximilian Binhack

Samstag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert



Gemeinsam stark für unsere Heimat.

Gesellschaftliche Verantwortung ist wichtiger denn je.
Als regionaler Versorger unterstützen und fördern wir
das sportliche und kulturelle Leben in St. Ingbert.

www.sw-igb.de

Für unsere Kunden stellen wir uns
schon mal auf den Kopf!

Druckerei F. X. Demetz und St. Ingberter Anzeiger Zeitungsverlag GmbH · seit 1862
Kaiserstraße 26 · 66386 St. Ingbert · Tel.: (06894) 25 31 · E-Mail: demetz@demetz.de

Up and coming

16. Internationales
Film Festival Hannover

22. bis 28. Nov. 2021

Deadline: 1. August 2021

www.up-and-coming.de

SCHULVORSTELLUNGEN UND WORKSHOPS

Der junge Film ist nah an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Deshalb bieten wir auch in diesem Jahr ein reichhaltiges medienpädagogisches Programm an. Gemeinsam mit der Stiftung Kultur und Umwelt der Kreissparkasse Saarpfalz und in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk präsentieren wir Workshops und Schulvorstellungen. Wir würden uns freuen, Sie, Ihre Schüler:innen oder Ihren Nachwuchs in St. Ingbert begrüßen zu dürfen.

Mehr Informationen zu den Schulvorstellungen und Workshops erhalten Sie unter:

schule.junger-film.de



Lions Deutschland Club St. Ingbert



www.lionsclub-igb.de

Offizieller Förderer.

Wir brauchen Ihre Spende.

Where there's a need. There's a Lion.

Lions Hilfswerk e.V. St. Ingbert
IBAN: DE 71 5945 0010 1011 3370 50
Verwendungszweck: Spende

We serve.



TEAM

Das Bundesfestival junger Film wäre nicht möglich ohne das fantastische Team:

Pesheng Ali

Jürgen Baquet

Joel Baronsky

Pina Beres

Marek Blaß

Jannis Braunberger

Nico Philippe Burgard

Sung-Hyung Cho

Carolin Cullmann

Petra Fischer

Sue Franz

Olaf Franzl

Lea Katharina Hitzelberger

Oliver Hottong

Justin Irsch

Markus Jungen

Eva-Maria Kaempffe

Michael Kissels

Sebastian Knöbber

Wolfgang Kraus

Adana Landwehr

Max Liedtke

Tobias Lück

Florian Maaß

Nora Mazurek

Leon Merziger

Jörn Michaely

Timo Stephan Müller

Megan O Connor

Hanhee Oh

Ronja Oßmann Spars

Lisa Roisch

Carl Rolshoven

Daniel Roschy

Fabian Roschy

Vivien Rupp

Chantal Sefrin

Isabel Sonnabend

Peter Theiß

Hafeez Ullah

Marlene Utz

Friederike Währisch

Lukas Weishaar

Andreas Widenka

Sina Wilhelm

u.v.m.



Ein Jahr dauert die Vorbereitungszeit für das Festival. Wir danken an dieser Stelle insbesondere Pina Beres, Michael Kissels, Nora Mazurek und Carolin Cullmann für ihre investierte Zeit, die Leidenschaft und ihr Herzblut.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

junger Film e.V.
Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

vertreten durch die Vorsitzenden:
Jörn Michaely und Fabian Roschy

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Jörn Michaely
junger Film e.V.

Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

In diesem Katalog werden Bilder und Texte von Filmschaffenden verwendet, die mit der Einreichung bestätigt haben, die erforderlichen Rechte daran zu besitzen und uns diese zur Veröffentlichung in Print- und Onlinematerialien zur Verfügung zu stellen.

Die Fotos der vergangenen Jahre stammen von unserem Festival Fotografen Sebastian Knöbber.

Layout und Satz: Jungen & Thönes

VIELEN DANK!



Praxis Film



Susanne Bohlmann

Filmszenen für Schauspieler.
Zum Spielen und Inszenieren

Praxis Film, 67
2021, 2., komplett überarbeitete Auflage,
Broschur m. Klappe, 240 x 170 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-2042-3 29,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-2043-0 24,99 EUR



Magdalena Kautz / Barbara Weibel

Assoziative Filmsprache.
Unsaugbares in Bild und Ton erzählen

Praxis Film, 97
2021, ca. 250 S., Broschur m. Klappe,
240 x 170 mm dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1988-5 29,50 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1989-2 25,99 EUR



Jesper Petzke

Drehplanung

Praxis Film, 88
2019, 2., überarbeitete Auflage, 386 S., 25 Abb.,
Broschur, 185 x 120 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1946-5 32,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1947-2 27,99 EUR



Peter Benkowitz

Corporate Film.
Workbook für Filmemacher

Praxis Film, 80
2021, 2., völlig überarbeitete Auflage, 232 S., 10
Abb., Broschur, 185 x 120 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1159-9 26,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-2011-9 22,99 EUR



Egbert van Wyngaarden

Digitale Formatentwicklung.
Nutzerorientierte Medien für die vernetzte Welt

Praxis Film, 95
2018, 400 S., 130 Abb., 7 Tab., 240 x 170 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1118-6 34,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1951-9 28,99 EUR



Nick Dong-Sik

Camera Acting.
Das Schauspiel-Training

Praxis Film, 92
2019, 2. Auflage, 380 S., 43 Abb., 3 Tab.,
Broschur mit Klappe, 240 x 170 mm, dt.
ISBN (Print) 978-3-7445-1164-3 36,00 EUR
ISBN (PDF) 978-3-7445-1985-4 30,99 EUR

DONNERSTAG

18:00 | Stadthalle

Eröffnung
mit Filmblock 1

danach:
Empfang der HBKsaar

FREITAG

09:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Filmblock 1

11:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Filmblock 2

13:00
Daumenkino-Workshop

13:00 | Neues Regina Kino
Filmblock 2

15:00 | Neues Regina Kino
Filmblock 3

16:30 | Festivalclub
junger Pitch

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 4

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 5

22:00 | Open-Air Kino
junger Clip

Filmtalks | Festivalclub

10:00
Filmblöcke 1 und 2

11:30
Filmtalk: Axel Ranisch

12:45
Filmblöcke 3 und 4

SAMSTAG

09:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Filmblock 3

11:00 | Neues Regina Kino
Filmblock 6

13:00 | Neues Regina Kino
Filmblock 7

15:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Preisverleih.

16:00 | Neues Regina Kino
Filmblock 8

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 9

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 10

22:00 | Open-Air Kino
Mondo Trashfilm

Filmtalks | Festivalclub

10:00
Filmblöcke 7 und 8

12:00
Filmblöcke 9 und 10

14:00
Filmblöcke 5 und 6

16:00
Filmtalk: junger Pitch

SONNTAG

11:00 | Stadthalle
Preisverleihung



PROGRAMMINFOS

Bei schlechtem Wetter finden die Open-Air Veranstaltungen in der Stadthalle St. Ingbert statt.

Tickets für das Programm gibt es unter junger-film.de sowie an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuellen Corona-Beschränkungen.

SPIELSTÄTTEN

Stadthalle
Am Markt 6
St. Ingbert

Open-Air Kino
Am Markt 6
St. Ingbert

Neues Regina Kino
Rickertstraße 12
St. Ingbert

Kinowerkstatt
Pfarrgasse 49
St. Ingbert

Festivalclub
Am Markt 6
St. Ingbert

JUNGER-FILM.DE